

ScenalyzerLive 4.0

Benutzerhandbuch



Rechtliches

Copyright (C) 2005 Andreas Winter

Kein Teil dieses Handbuches darf ohne ausdrückliche Genehmigung von Andreas Winter reproduziert oder anderweitig übertragen werden - Benutzer von ScenalyzerLive dürfen das Handbuch für den persönlichen Gebrauch ausdrucken und speichern.

Scenalyzer ist eine registrierte Marke von
Andreas Winter
Scenalyzer.com
Ungargasse 71
A-1030 Wien
info@scenalyzer.com

Andere in diesem Dokument genannte Marken sind das Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Begriffe in diesem Handbuch

Der Begriff „**Capturen**“ (englisch für „einfangen“) bezeichnet den Vorgang dass Video von der Kamera oder von einem Videorekorder in eine Avi-Datei auf der Festplatte des Computers überspielt wird.

Der Begriff „**Batchcapturen**“ („batch“ ist englisch für „Stapel“) bezeichnet den Vorgang dass Video von vorher ausgewählten Bandpositionen automatisch in Avi-Dateien auf der Festplatte des Computers überspielt wird.

In ScLive wird sowohl mit Szenen die sich am Band befinden gearbeitet (Bandindexszenen) als auch mit Szenen die bereits auf die Festplatte übertragen wurden (Avi-Dateien). Der Begriff „**Clip**“ wird benutzt, wenn es um Eigenschaften und Funktionen geht die sowohl bei Bandindexszenen als auch bei Avi-Dateien zutreffen.

„**Taste**“ bezeichnet Tasten auf der Tastatur, „**Knopf**“ bezeichnet Knöpfe im Dialog.

Einleitung

Vielen Dank für Ihr Interesse an ScenalyzerLive!

Viele aktuelle Schnittprogramme bieten hervorragende Möglichkeiten Video zu bearbeiten. Der erste und wichtigste Schritt bei der digitalen Videobearbeitung, die Auswahl und das Überspielen der Videos vom Band auf die Festplatte, ist jedoch in Schnittprogrammen oft nur zeitraubend und unbefriedigend umgesetzt.

An dieser Stelle unterstützt Sie ScenalyzerLive („ScLive“):

- **Capturen mit Szenenerkennung in Echtzeit:** erledigt automatisch und schnell den Hauptteil der Schnittvorbereitung (Seite 16).
- **Bandindexerstellung:** ein vollständiges und übersichtliches Inhaltsverzeichnis Ihrer Videokassetten mit Bild und Ton aller Szenen entsteht direkt auf ihrer Festplatte (Seite 18).
- **Bandindexblätter ausdrucken:** zu jeder Kassette erhalten sie einen übersichtlichen Ausdruck aller Szenen.
- **Bandindexerstellung im Schnellvorlauf:** ein Band kann in nur 5 Minuten vollständig im Schnellvorlauf indiziert werden
- Sie **betrachten alle Szenen direkt von der Festplatte mit Bild und Ton** und treffen daraus die Materialauswahl für Ihren Film.
- ScLive verfügt über **intelligentes Batchcapturing** (Seite 19) – wenn ein Band unterbrochene Timecodes hat findet ScLives Batchcapturing trotzdem die richtigen Stellen. Dabei **werden Ihre Kamera und Ihre Geduld geschont**, weil unnötige Band-Positionierungen vermieden werden.
- ScLive kann bei analogem Video **Szenen anhand des Bildinhaltes erkennen** und in Echtzeit auf einzelne Dateien aufteilen. Um auch die Batchcapture-Funktion mit älteren Hi8 oder VHS-Video verwenden zu können empfehlen wir, diese analogen Videobänder zuerst auf DV-Bänder zu überspielen.
- Mit den **Rohschnittfunktionen** (Seite 25) werden die Videodateien auf der Festplatte schnell, einzelbildgenau und ohne Qualitätsverluste bearbeitet.
- ScLive bietet zudem noch weitere wertvolle Profi-Funktionen wie
 - ✓ **Zeitrafferaufnahmen** vom Band oder von einer Kamera (Seite 38)
 - ✓ Capturing von **Live-Kameras** (Seite 33)
 - ✓ **Timeraufnahmen** (Seite 28)
 - ✓ **Einzelbildaufnahmen** für Trickfilme (Seite 32)
 - ✓ **Unterstützung für 4-Kanal Ton**
 - ✓ **komfortabler Standbildexport** (Seite 32).

Ein praktisches Anwendungsbeispiel

Das Handbuch ist angefüllt mit Fakten – um Ihnen aber den Einstieg zu erleichtern möchte ich anhand eines praktischen Anwendungsbeispiels den Umgang mit dem Programm erklären:

Ich bin ein bisschen durch meine Heimatstadt – Wien herumgefahren und habe diverse Motive gefilmt. Aus dem entstandenen Videoband möchte ich nun ein paar gute Szenen aussuchen um daraus einen kurzen Film „Eindrücke aus Wien“ zu machen. ScenalyzerLive wird mir bei der Szenen-Auswahl helfen und das Capturing automatisch erledigen. ScLive bereitet mir die gewünschten Szenen schnittfertig als Avi-Dateien auf der Festplatte vor - der abschließende Videoschnitt mit Überblendungen, Videoeffekten und Tonuntermalung findet dann in einem Videoschnittprogramm statt.

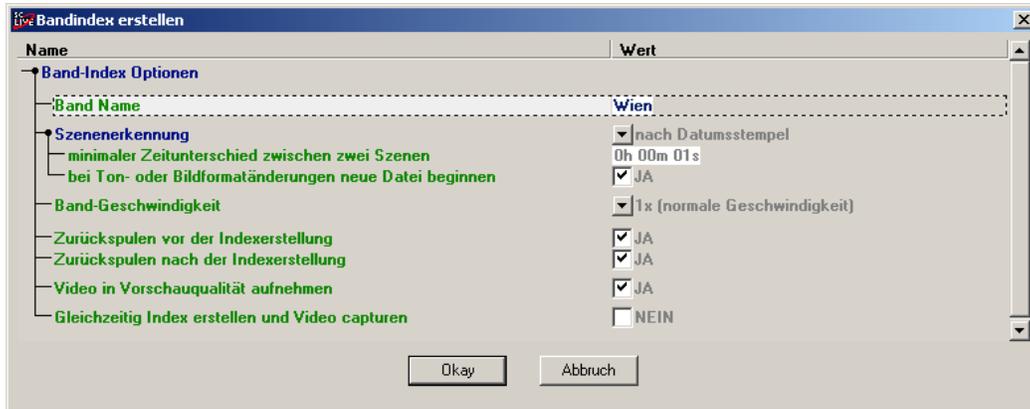
Wieder am Computer angelangt stellt sich als erstes die Frage – soll ich einen Bandindex erstellen oder gleich die ganze Kassette capturen? – Ich entscheide mich für die Erstellung eines Bandindex weil ich gerne eine Übersicht über meine Videobänder „allzeit bereit“ auf der Festplatte haben möchte - ein Bandindex mit Video und Ton in Vorschauqualität bei 1x Geschwindigkeit benötigt nur rund 500 MBytes Festplattenplatz für 60 Minuten. Außerdem kann ich dann jederzeit das Video des Bandes in Vorschauqualität mit Bild und Ton ansehen ohne die Kassette dafür extra herausuchen und einlegen zu müssen.

Wenn Sie bereits in manchen anderen Programmen die Batchcapture Funktionen ausprobiert haben werden Sie vielleicht denken „das brauche ich nicht“ weil „das funktioniert sowieso nie richtig“. Bitte lesen Sie trotzdem weiter – ich hoffe Sie sind danach positiv überrascht.

Ich starte ScLive, lege das Band in die Kamera ein und wähle „Band / Bandindex erstellen“.



Das Optionsfenster zur Indexerstellung geht auf:



Ich gebe als Bandnamen den Namen der Kassette ein – „Wien“.

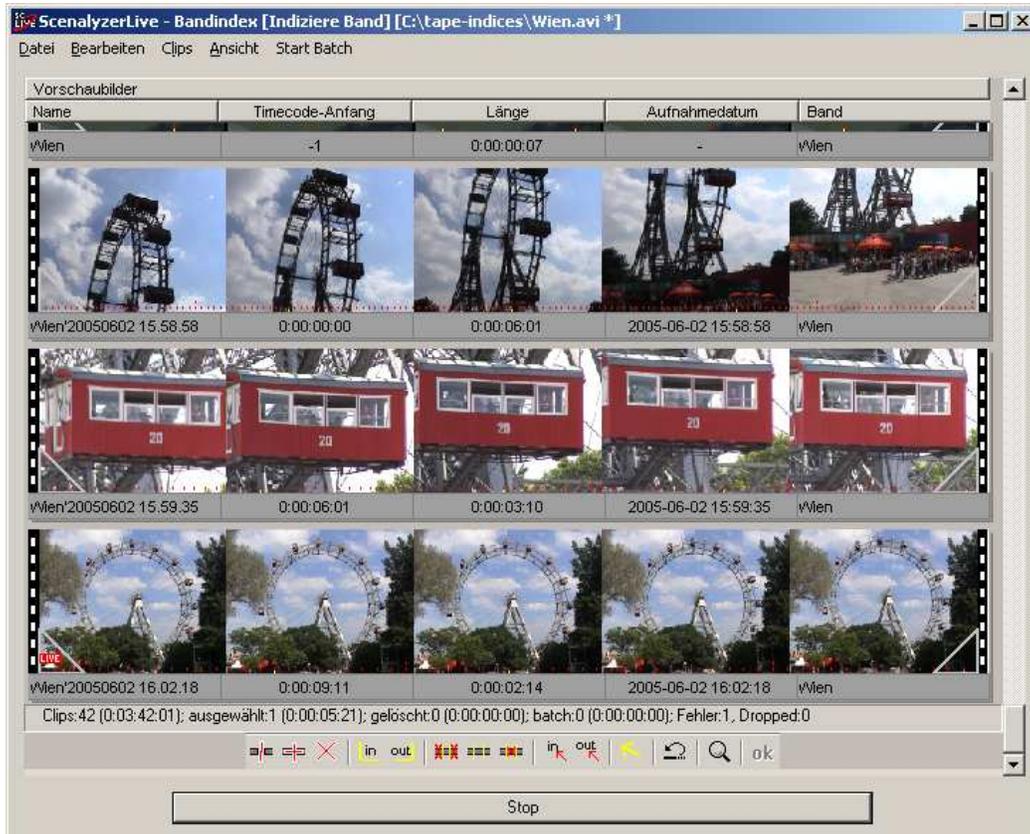
Die weiteren Optionen bleiben unverändert:

Als Art der Szenenerkennung bleibe ich bei „nach Datumstempel“, weil das DV-Band von einer DV-Kamera aufgenommen wurde und dabei jedes Bild bereits von der Kamera mit einem Datumstempel versehen wurde. Bei einem Band aus analoger Quelle würde ich die Szenenerkennungsmethode „nach Bildinhalt“ auswählen (Infos zur Szenenerkennung auf Seite 29).

Als Band-Geschwindigkeit bleibe ich bei „1x“ – dadurch dauert die Indexerstellung zwar genauso lange wie das Video auf dem Band, aber ich erhalte einen Bandindex mit perfekten Vorschau-Bildern. Wenn ich aber einmal schnell eine Szene auf einem noch nicht indizierten Band finden möchte, benutze ich hingegen „12x“ Geschwindigkeit.

Die Option „Video in Vorschauqualität aufnehmen“ benutze ich hier um einen Bandindex zu erhalten der nicht nur die Szeneninformationen mit jeweils 5 Vorschaubildern enthält, sondern damit der Bandindex auch das gesamte Video des Bandes in verminderter Qualität beinhaltet – so kann ich später direkt von der Festplatte das Video mit Bild und Ton durchsehen und bildgenaue Schnittpositionen daraus zum Batchcapturing auswählen.

Ich drücke jetzt „Okay“ und die Indexerstellung startet. Das Band wird zurückgespult und anschließend abgespielt. Das Indexfenster öffnet sich und füllt sich mit den erkannten Szenen:



In dem Indexfenster wird schon während der Indexerstellung jede erkannte Szene in einer Zeile mit 5 Vorschaubildern dargestellt.

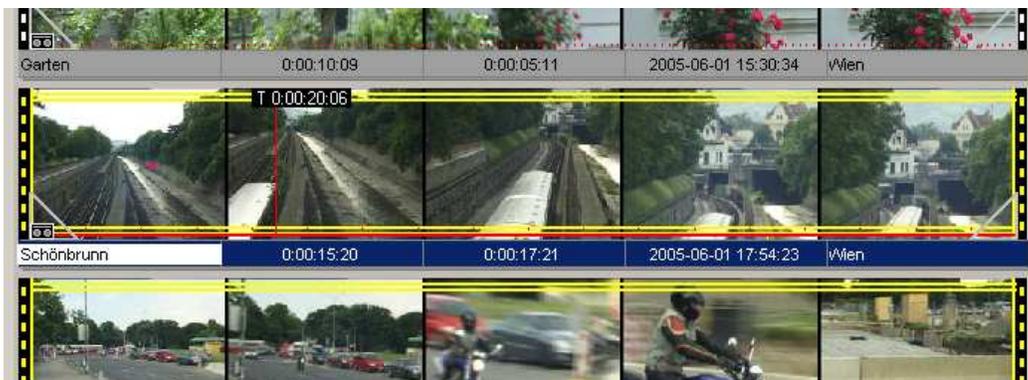
Nachdem der Index vollständig erstellt wurde benutze ich den Rollbalken auf der rechten Seite oder das Mausrad um die Liste mit allen Szenen des Bandes durchzusehen. Wenn ich das Videobild an einer bestimmten Stelle sehen möchte klicke ich mit der linken Maustaste in die Vorschaubilder. Wenn ich eine bestimmte Szene abspielen möchte klicke ich in die Szene und drücke die Leerzeichen-Taste. Außerdem kann man das Video an einer bestimmten Stelle abspielen indem man mit der mittleren Maustaste (oder dem Mausrad) die Stelle anklickt.

Dieses Band wurde übrigens an 4 verschiedenen Orten aufgenommen: eine Szene in einem Garten, später einige Szenen in Schönbrunn, danach einige Szenen im Prater und danach einige Szenen auf der Donauinsel. Es ist zwar nicht unbedingt erforderlich Szenen umzubenennen, aber für eine bessere Übersicht möchte ich die Szene im Garten „Garten“ benennen, die Szenen in Schönbrunn „Schönbrunn“ benennen usw.

Ich klicke in das Namensfeld der Garten-Szene und tippe „Garten“ ein und drücke „ENTER“. Wenn diese Szene später per Batchcapturing übernommen wird, wird das Video dann auch in einer Datei „Garten.avi“ gespeichert.



Auf diesem Band gibt es 36 Szenen die in Schönbrunn aufgenommen wurden und ich möchte alle diese Szenen „Schönbrunn“ nennen. Damit ich aber nur einmal den neuen Namen für diese Szenen eintragen muss markiere ich mit der Gruppenauswahl-Funktion alle Szenen, welche in Schönbrunn aufgenommen wurden. Dazu doppelklicke ich eine der Schönbrunn-Szenen und ScLive markiert automatisch alle dazugehörenden Szenen.



Info: ScLive erkennt übrigens alle zusammengehörenden Szenen aufgrund des Aufnahmedatums. Die Regel dafür ist einfach aber effektiv: Alle Szenen zwischen denen weniger als 30 Minuten vergangen sind werden als Gruppe ausgewählt – das deckt sich erstaunlich exakt mit der Wirklichkeit.

Mit der Gruppenauswahl habe ich jetzt alle Schönbrunn-Szenen ausgewählt, klicke wieder in den Namen einer Szene und gebe „Schönbrunn“ ein und drücke „ENTER“. Dadurch werden alle ausgewählten Szenen „Schönbrunn“ genannt.

Alle Clip-Funktionen in ScLive beziehen sich immer auf alle ausgewählten Clips – so kann man z.B. alle ausgewählten Clips auf einmal umbenennen, löschen, zum Batchcaptures vormerken, zur einer Szene verbinden usw.

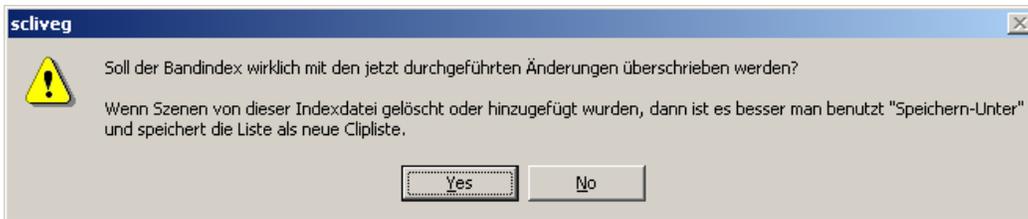
Ebenso benenne ich noch die Szenen die an den anderen Orten aufgenommen wurden.

Der Bandindex ist jetzt eine gute Übersicht die alle Szenen vom Band „Wien“ darstellt und einzelne Szenen wurden sinnvoll benannt. Deswegen werde ich den Index jetzt speichern.

Ich wähle im Indexfenster „Datei / Speichern“:



Die Philosophie zu den Bandindex-Dateien ist es ein exaktes Abbild der Kassette im „Archiv“ auf der Festplatte zu haben. Deswegen ist es nicht sinnvoll Szenen aus dem Bandindex zu löschen. In diesem Beispiel habe ich zwar Szenen umbenannt aber nicht gelöscht oder verkürzt, die Warnung die vor dem Speichern des Bandindex erscheint



beantworte ich mit „Ja“ (YES) – der Bandindex soll mit den gemachten Änderungen gespeichert werden.

Jetzt möchte ich interessante Szenen aussuchen um diese batchcaptures zu lassen.

Ich klicke in eine gewünschte Szene, dadurch wird diese markiert (sie wird Gelb unterlegt dargestellt). Jetzt drücke ich die Einfg-Taste auf der Tastatur und die markierte Szene ist fürs Batchcapturing vorgemerkt. Vorgemerkte Batchcapture-Szenen werden mit einem Haken auf der rechten Seite der Vorschaubilder dargestellt:



Nachdem alle gewünschten Szenen des Bandindex fürs Batchcaptures vorgemerkt wurden wähle ich noch aus, wohin die Avi-Dateien geschrieben werden sollen. Das geht im Hauptfenster(!) von ScLive über das Menu „Capture / Capture Verzeichnis ändern“.

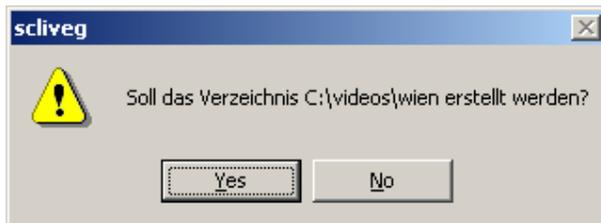


Ein Dialog öffnet sich in dem ich das gewünschte Verzeichnis angeben kann.



Ich gehe in dem Dialog in das Verzeichnis „c:\videos“. Hier möchte ich aber die Dateien in ein neues Unterverzeichnis „c:\videos\wien“ capturen lassen. Dazu tippe ich im Eingabefeld den Namen des neuen Unterverzeichnisses „wien“ ein und drücke OK.

ScLive fragt ob das Unterverzeichnis „Wien“ erstellt werden soll:



Ich klicke auf „Ja“ (Yes), das Unterverzeichnis wird erstellt und ist jetzt das aktuelle Capture-Verzeichnis.

Wieder im Bandindex-Fenster starte ich über das Menu „Start Batch“ das Batchcapturing der im Bandindex-Fenster zum Batchcapturing vorgemerkten Szenen:



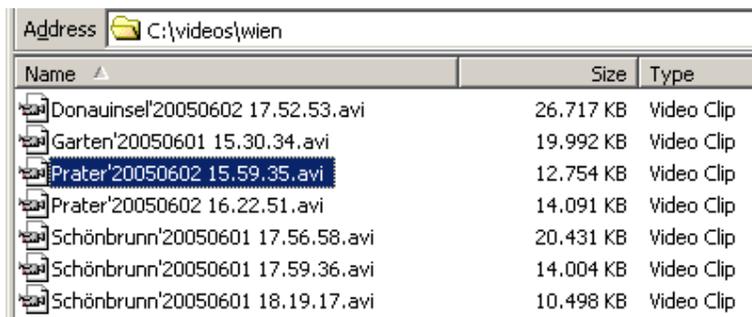
ScLive öffnet nun das Batchcapture-Fenster und ab jetzt geht alles automatisch: ScLive überprüft ob das richtige Band eingelegt ist, spielt es an den Anfang der ersten Szene und überspielt alle gewünschten Szenen auf die Festplatte.



Info: Das Band „Wien“ hat übrigens eine Timecode-Unterbrechung (siehe Infozeile unten im Batchcapture-Fenster) – auf dem Band ist zwischen zwei Szenen ein kurzes, unbespieltes Stück. Die nachfolgenden Szenen haben von der Kamera einen wieder bei 0 beginnenden Timecode erhalten. Das ist kein Problem - ScLive wird trotzdem beim Batchcapturing die gewünschten Stellen richtig anfahren.

Um die Kamera zu schonen fährt ScLive das Band nach Möglichkeit nur einmal zurück vor die erste gewünschte Szene, nimmt diese auf und spult danach nur mehr vor zu den weiteren gewünschten Szenen. Aufeinanderfolgende Szenen werden ohne weitere Positionierungen oder Pausen durchgehend aufgenommen und dabei trotzdem auf die gewünschten Dateien aufgeteilt.

Durch das Batchcapturing wurden jetzt die vorgemerkten Szenen von der Kamera in einzelne Avi-Dateien auf der Festplatte übertragen – das bedeutet: für jede vorgemerkte Szene aus dem Bandindex wurde eine Avi-Datei in voller Qualität auf der Festplatte erzeugt. Diese Dateien liegen im eingestellten Capture-Verzeichnis (hier c:\videos\wien):



Wir sind am Ziel: Jetzt kann ich das Verzeichnis im Schnittprogramm importieren und daraus einen Film zusammenstellen.

Systemvoraussetzungen

Achtung: je nach Treiber- oder Hardwareversion könnte eine der hier angegebenen Videokarten oder auch Ihr Windows-System NICHT mit ScLive funktionieren.

Benutzen Sie bitte vor dem Kauf die Probierversion von ScLive um sich der einwandfreien Funktion auf Ihrem System zu versichern.

Computer:

Intel oder AMD Prozessor mit 800 MHz oder höher (1,5 GHz oder höher empfohlen)
Microsoft Windows 98 SE, ME oder – empfohlen – Windows 2000 oder XP

Bitte benutzen Sie Windows-Update/Microsoft Update um Ihr Windows-System auf aktuellem Stand zu halten.

Unterstützte Schnittkarten:

- Standard 1394/Firewireschnittstelle (z.B. Pyro, Exsys, Noname-Karten, Firewire-Schnittstellen am Motherboard etc.)
- Canopus DV-Storm-Reihe (auch analoge Eingänge)
- Canopus EZ-DV oder Raptor RT
- Pinnacle DV500, Pro-One, AV/DV oder Studio DV Deluxe PCI-Karten (auch analoge Eingänge)
- Analog-DV Wandler an der Firewire-Schnittstellen, z.B. Canopus ADVC-Reihe
- Matrox RT/RTX-Karten (nur 1394/Firewire-Eingänge)

Nicht unterstützt werden: TV-Tunerkarten, USB-Boxen oder MJPG/MPEG-Karten.

ScLive arbeitet nur mit DV-komprimiertem Video – das sind Videoszenen, die von einer DV- oder Digital8-Videokamera aufgenommen wurden oder welche von einer der unterstützten DV-Schnittkarten mit analogen Eingängen eingespielt werden. Ebenso kann Video über einen Analog-DV Wandler eingespielt werden.

Wenn Ihre DV / D8 Kamera analoge Eingänge hat und über Firewire an den PC angeschlossen ist, kann sie mit ScLive als Analog-DV-Wandler zum Capturen von analogem Video benutzt werden – aktivieren Sie hierzu gegebenenfalls in der Kamera das Menü „A/V->DV Out“.

Wenn Sie einen Analog-DV Wandler benutzen oder wenn eine angeschlossene Kamera als Analog-DV Wandler verwendet wird, so deaktivieren Sie in ScLive die Gerätesteuerung – Setzen Sie dazu den Optionspunkt „Verschiedenes / Gerätesteuerung benutzen“ auf „NEIN“.

Download und Installation

Die jeweils aktuellste Version von ScenalyzerLive finden Sie auf der Webseite www.scenalyzer.com

Öffnen Sie diese Webseite, klicken Sie auf den Link „zur deutschen Webseite“ und auf der deutschen Webseite auf „Download“.

Dort erhalten Sie ScenalyzerLive in gepackter Form als ScLive.zip Datei.
Klicken Sie einfach auf den Download-Link, die Zip-Datei wird heruntergeladen und der Inhalt der Datei angezeigt – doppelklicken Sie auf die enthaltene ScLive.exe-Datei.
ScenalyzerLive wird jetzt fragen ob Sie das Programm installieren wollen oder ob es ohne vorhergehende Installation gestartet werden soll.

Wenn bereits eine ältere Version von ScLive auf dem System installiert ist und Sie diese ältere Version behalten wollen und zusätzlich die neue Version installieren wollen, dann geben Sie bei der Frage nach dem Installationspfad einen neuen Pfad an. Wenn auf Ihrem Windows-System bereits eine ScenalyzerLive Version als registrierte Vollversion installiert war, so brauchen Sie bei einem Update auf eine neuere Version den Registrierungsschlüssel nicht mehr erneut einzugeben.

ScenalyzerLive kaufen

Wir möchten uns für Ihr Interesse an ScenalyzerLive und Ihren Kauf bedanken.

ScenalyzerLive wird als Shareware über das Internet vertrieben, das bedeutet Sie können das Programm auf Ihrem eigenen PC ausprobieren und wenn es Ihnen nützlich ist, können Sie es für eine Registrierungsgebühr kaufen (registrieren). Details dazu finden Sie auf der Webseite

www.scenalyzer.com

Öffnen Sie diese Webseite, klicken Sie auf den Link „zur deutschen Webseite“ und auf der deutschen Webseite auf „Buy Online“.

Die Bezahlung ist u.a. per Überweisung oder per Kreditkarte möglich.
Das Programm wird nicht per Post verschickt sondern Sie erhalten sofort nach Zahlungseingang einen Registrierungsschlüssel per Email mit dem Sie die Probierversion zur Vollversion freischalten können.

Als registrierter Benutzer können Sie auch zukünftig die jeweils aktuellste Probierversion von der Webseite laden und diese als normale Vollversion benutzen – so erhalten Sie kostenlose Updates.

Die Einschränkungen der Probierversion sind:
Videomaterial welches mit der Probierversion gecaptured wurde enthält Logos und muss mit der Registrierten Version erneut gecaptured werden damit die Logos verschwinden.
Beim Ausdruck und Export ist die Anzahl der Szenen beschränkt.

Eine ScenalyzerLive-Lizenz darf entweder

- auf mehreren Computern von nur einer Person
- oder -
- von mehreren Personen auf nur einem Computer verwendet werden.

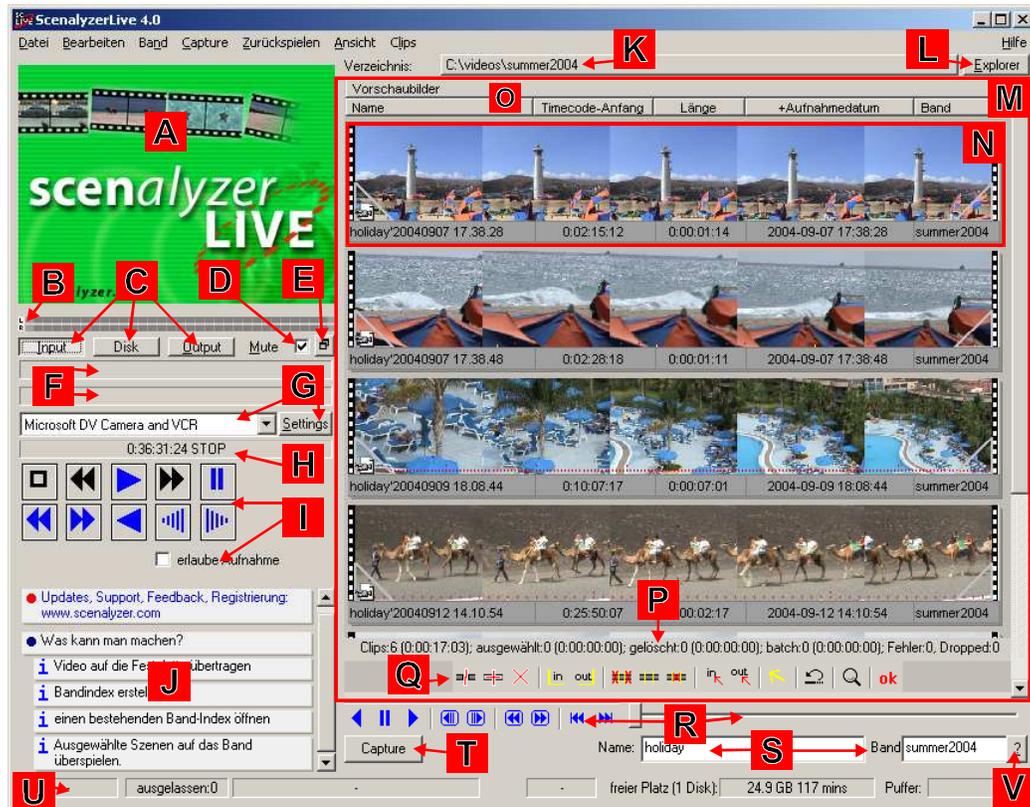
Bitte seien Sie fair und geben Sie Ihren ScenalyzerLive Registrierungsschlüssel nicht weiter – empfehlen Sie Ihren Bekannten und Freunden ScenalyzerLive zu probieren und selbst käuflich zu erwerben! Vielen Dank für Ihre Empfehlungen!

Schnellanleitung

- Zum Capturen von Dateien drücken Sie den „Capture“ Knopf im Hauptfenster von ScLive oder wählen Sie das Menü „Capture / Capture starten“.
- Zum Erstellen eines Bandindex benutzen Sie das Menü „Band / Bandindex erstellen“.
- Zum Öffnen eines Bandindex benutzen Sie das Menü „Datei / Bandindex öffnen“.
- Batchcapturen: Öffnen Sie einen Bandindex. Klicken Sie mit der Maus in eine gewünschte Szene und drücken Sie die Einfg-Taste auf der Tastatur um diese Szene fürs Batchcapturing vorzumerken. Wiederholen Sie den Vorgang für alle gewünschten Szenen. Abschließend benutzen Sie das Menü „Start Batchcapture“ im Bandindexfenster um mit dem Batchcapturing aller vorgemerkten Szenen zu beginnen.
- Szenenerkennung in bestehenden Dateien: Im Hauptfenster benutzen Sie das Menü „Clips / Avi-Dateien hinzufügen“ um die aufzuteilende Datei in der Dateiliste im Hauptfenster anzuzeigen. Dann klicken Sie auf die Datei und benutzen „Clips / Szenenerkennung in den ausgewählten Clips“. Abschließend drücken Sie auf der Symbolleiste „OK / Änderungen durchführen“.
- Zurückspielen von Dateien auf das Band: Markieren Sie die gewünschten Clips im Hauptfenster und benutzen Sie das Menü „Zurückspielen / Auswahl zum Rekorder spielen“.
- Reihenfolge der Clips verändern: links und rechts unten in jedem Clip sind dreieckige Drag-Zonen abgebildet – klicken Sie mit der Maus in die Drag-Zone und verschieben Sie den Clip an die gewünschte Position in der Liste. Clips lassen sich auch über die Spaltenüberschrift sortieren.
- Rohschnitt: Verändern Sie die Clips, die in der Dateiliste im Hauptfenster dargestellt werden mit den Symbolleisten-Funktionen „Teilen“, „Zusammenfügen“, „Löschen“ usw. Drücken Sie abschließend in der Symbolleiste „OK / Änderungen durchführen“ und ScLive wird die Dateien auf der Festplatte entsprechend den Clips verändern.

Hinweis: Am Anfang dieses Handbuches finden Sie ein besonders ausführliches, praktisches Anwendungsbeispiel (Seite 4).

Das Hauptfenster von ScenalyzerLive



- A:** Das **Monitorfenster** zeigt das **aktuelle Videobild** an.
- B:** Die **Aussteuerungsanzeige** zeigt den aktuellen Tonpegel im Bereich von -30 bis 0 dB. Durch Anklicken der Tonaussteuerungsanzeige kann diese deaktiviert werden.
- C:** Über die **Quellen-Wahlknöpfe** wird festgelegt ob das Monitorfenster Video von der Kamera („Input“), oder Video von der Festplatte („Disk“ und „Output“) zeigt. Ist der Quellenwahlknopf auf „Output“, zeigt das Monitorfenster Video von der Festplatte und sendet es gleichzeitig zur Kamera.
- D:** Die **Checkbox „Mute“** schaltet die Tonwiedergabe aus – diese Stummschaltung betrifft aber nur den Vorschauton, die Dateien werden immer mit Ton geschrieben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Mute-Box und ScLive öffnet die Windows-Lautstärkeregelung.
- E:** Durch Drücken auf den kleinen Knopf wird das Monitor-Fenster in einem eigenen, frei beweglichen Fenster dargestellt und lässt sich dadurch auch in der Größe frei bestimmen.
- F:** In der ersten Zeile werden Informationen zum aktuellen Videostandard und zu den aktuellen Tonparametern dargestellt, in der zweiten Zeile werden der **Timecode**, das **Aufnahmedatum** sowie die **Aufnahmeuhrzeit** des aktuellen Videobildes angezeigt.
- G:** In der **Treiber-Auswahlbox** sehen Sie die Liste aller auf dem PC verfügbaren Kameras und Videoeingänge. Hier wählen Sie aus welches Gerät von ScLive zum Capturen benutzt werden soll. In der Liste werden gegebenenfalls auch Eingänge

oder Karten angezeigt welche nicht im DV-Standard aufnehmen und mit denen ScLive dann auch nicht zusammenarbeiten kann. Über den „**Settings**“-**Knopf** können – abhängig vom Gerät – Einstellungen wie Eingang, Videonorm, Helligkeit und Lautstärke vorgenommen werden oder es kann der Kamera ein Name zugewiesen werden.

- H:** In dieser Informationszeile wird die aktuelle Bandposition sowie der aktuelle Wiedergabemodus (z.B. „PLAY“ oder „REW“) der Kamera angezeigt.
- I:** Die Funktionen der **Bandsteuerungsknöpfe** entsprechen den üblichen Wiedergabetasten von Kameras und Videorekordern. Bandsteuerungs-Knöpfe mit blauen Symbolen sind für Spulen und Wiedergabe mit Bild, Knöpfe mit schwarzen Symbolen sind für Spulen ohne Bild. Wenn die Checkbox „erlaube Aufnahme“ angekreuzt wird, erscheinen die Bandsteuerungs-Knöpfe für Aufnahme und Aufnahme-Pause.
- J:** In der **Infobox** werden Informationen zum aktuellen Zustand des Programms angezeigt. Der Benutzer wird auf Funktionen und Probleme hingewiesen, z.B. „Fehler: keine Verbindung zum Videotreiber“ oder „Was kann man machen – Video auf die Festplatte übertragen“. Texte in dieser Liste können doppelt geklickt werden um die entsprechende Funktion auszuführen.
- K:** Der Knopf zeigt das **aktuelle Capture-Verzeichnis** an. ScLive speichert alle aufgenommenen Avi-Dateien in das aktuelle Capture-Verzeichnis. Zum Ändern des aktuellen Capture-Verzeichnisses klicken Sie den Knopf.
- L:** Der Knopf „**Explorer**“ öffnet den Windows-Explorer im aktuellen Capture-Verzeichnis.
- M:** Dieser Bereich ist die **Dateiliste im Hauptfenster** – es wird in der Liste für jede Avi-Datei des aktuellen Capture-Verzeichnisses ein Clipstreifen **N** angezeigt.
- N:** Jeder **Clipstreifen** stellt eine Datei oder eine Szene dar. Er besteht aus 5 Vorschaubildern (ein Bild vom Anfang des Clips, 3 Bilder aus der Mitte und ein Bild vom Ende des Clips) sowie aus Textfeldern die den Namen, den Timecode, das Aufnahmedatum und andere Attribute des Clips darstellen.
- O:** Mit der **mehrzeiligen Spaltenüberschrift** können Clips sortiert werden und Clipseigenschaften können angezeigt oder ausgeblendet werden. Klicken Sie dafür mit der rechten Maustaste an die gewünschte Stelle in der Spaltenüberschrift. Siehe auch „Die Spaltenüberschrift“ auf Seite 29.
- P:** In der Infozeile wird die Anzahl und Länge aller Clips, der ausgewählten Clips und die Anzahl der Clips mit Fehlern oder ausgelassenen Bildern angezeigt. Siehe dazu auch „Bandfehler und ausgelassene (dropped) Bilder“ auf Seite 21.
- Q:** Die **Symbolleiste** bietet Funktionen für den Rohschnitt. Halten Sie die Maus über eines der Symbole und ein kleines Infofenster zeigt die Funktion des Symbols an. (Seite 24).
- R:** Die **Wiedergabesteuerung** (Knöpfe und Schieber) für das Abspielen von Video von der Festplatte.
- S:** Beim Capturen verwendet ScLive den hier eingestellten **Dateinamen** und den hier eingegebenen **Bandnamen**. Der Bandname wird als Attribut in die Avi-Dateien gespeichert und kann von Schnittprogrammen wie Premiere und Vegas benutzt werden um die Datei einem bestimmten Band zuordnen zu können. Beim Batchcapturen hingegen wird das Bandname-Eingabefeld nicht benutzt - ScLive schreibt automatisch den Bandnamen der Bandindexdatei in die aufgenommenen Avi-Dateien.
- T:** Der **Capture-Knopf** startet die Kamera und beginnt mit der Übertragung von Video auf die Festplatte. Während des Capturings erscheint hier ein **Stop-Knopf**

zum Beenden, ein **Pause-Knopf** zum Anhalten des Capturens und ein **Split-Knopf** zum Erstellen einer neuen Szene.

U: Die **Statuszeile** zeigt den aktuellen Vorgang an („capturing“), die Gesamtanzahl der ausgelassenen Bilder beim Capturing, die aktuelle Capture- oder Playbackdatei mit Länge/Position, den freien Platz auf der Festplatte und den Füllstand des Buffers.

V: Der **Index-Suchknopf** sucht zum aktuellen Monitorbild passend den richtigen Bandindex und öffnet ihn oder überträgt den Bandnamen des Bandindex in das Bandname-Feld **S**. Beispiel: Legen Sie ein Band in die Kamera, spielen es kurz an, drücken Sie den Index-Suchknopf – ScLive schlägt dann vor, den passenden Bandindex zu öffnen.

Info: Wenn während des Capturens oder während des Playbacks gleichzeitig der Ton sowohl von ScLive als auch über die Kamera oder über die Schnittkarte wiedergegeben wird, dann hören Sie ein Echo weil derselbe Ton zweimal (mit Zeitverzögerung) wiedergegeben wird – schalten Sie in diesem Fall einfach mit der Mute-Box **D** den Ton in ScLive aus.

Info: Verwendet Ihre Kamera den „Microsoft DV-Camera und VCR“-Treiber, so kann mittels des „Settings“-Knopfes **G** jeder Kamera ein aussagekräftiger Name zugewiesen werden der dann auch so in der Auswahlliste erscheint z.B. „Sony PC 120“ – das ist besonders praktisch wenn Sie mehrere Kameras mit dem Computer verbunden haben.

Info: Wenn Sie eine der von ScLive unterstützten analogen Schnittkarten benutzen, dann sollten Sie über den Settings-Knopf **G** die passenden Parameter für die Karte einstellen, z.B. den verwendeten Videoeingang (S-Video oder Composite) und die verwendete Videonorm (PAL, NTSC oder SECAM – bitte danach ScLive neu starten). Die VideonormEinstellung an dieser Stelle bezieht sich nur auf den Treiber der Karte, ScLive selbst benötigt keine Videonorm-Einstellung da sich das Programm automatisch auf die gerade verwendete Videonorm umschaltet.

Ein kleiner Test am Anfang

Starten Sie ScLive, schließen Sie Ihre Kamera oder den Videorekorder an den Computer an, wählen Sie das entsprechende Gerät in der Treiberliste aus, legen Sie ein Band ein und starten Sie die Wiedergabe. Wenn alle Geräte korrekt verkabelt sind, sollten Sie nun im ScLive Monitorfenster ein Videobild sehen.

Video von der Kamera auf die Festplatte mit oder ohne Szenenerkennung in Echtzeit überspielen (ohne Bandindexerstellung)

Die Vorteile eines Bandindex sind die Speicherplatz schonende Übersicht mit Bild und Ton sowie die einfache Zugriffsmöglichkeit auf alle Szenen des Bandes. Wenn Sie das Video einer Kassette aber nur capturen wollen und eine Übersicht über die Kassette später nicht mehr benötigen, so können Sie auch direkt capturen, ohne vorher einen Bandindex erstellt zu haben.

ScLive kann ein Videoband (oder Teile davon) mit Szenenerkennung auf die Festplatte übertragen. Dabei erkennt das Programm schon während des Capturens die

Szenen in Echtzeit und schreibt für jede Szene eine eigene Avi-Datei in das aktuelle Capture-Verzeichnis auf der Festplatte.

Ein 60 Minuten Band wird so in 60 Minuten auf die Festplatte überspielt und dabei auf einzelne Dateien aufgeteilt.

Wenn hingegen die Szenenerkennung im Menü „Datei / Optionen / Capture / Szenenerkennung“ ausgeschaltet wurde, so wird ScLive das ganze Band in eine einzige Datei übertragen. Wenn eine maximale Dateigröße in den Optionen eingestellt wurde, dann teilt ScLive das Band dabei nahtlos auf mehrere Dateien dieser Größe auf.

In der Dateiliste im Hauptfenster sehen Sie die Liste der bereits überspielten Szenen (Avi-Dateien). In dieser Liste können auch schon während des Capturings einzelne Szenen gesichtet, gelöscht, umbenannt, geteilt, verkürzt oder in andere Verzeichnisse verschoben werden.

Spulen Sie das Band an den gewünschten Anfang. Drücken Sie den CAPTURE-Knopf in ScLives Hauptfenster oder wählen Sie Capture / Capture starten. ScLive schaltet die Kamera in den PLAY-Modus und überspielt das Video auf die Festplatte.

Als Ergebnis erhalten Sie einzelne Dateien die später – sinnvoll umbenannt oder auf verschiedene Verzeichnisse aufgeteilt – einfach von Ihrem Schnittprogramm importiert werden können.

ScLive benutzt beim Capturing die unter Datei / Optionen / Capture eingestellten Optionen – beispielsweise kann dort die Art der Szenenerkennung eingestellt werden (Seite 31) oder Capturing mit Zeitraffer-Effekt aktiviert werden (Seite 33).

ScLive kann ebenso zu einer angegebenen Zeit automatisch mit dem Capturing starten oder aufhören (Seite 31).

Wenn die Option „Live-Kamera-Capture“ benutzt wird, startet und stoppt ScLive automatisch wenn mit der angeschlossenen Kamera auf das dort eingelegte Band gefilmt wird – dadurch ersparen sie sich ein späteres Capturing des gerade gefilmten Materials (Seite 33).

Zur besseren Übersicht empfiehlt es sich die Avi-Dateien für jedes Projekt in ein eigenes Verzeichnis capturen zu lassen, z.B. „c:\Video\Urlaub2004“. Um das Verzeichnis in ScLive einzustellen benutzen Sie den Menüpunkt „Capture / Capture-Verzeichnis ändern“ oder klicken Sie auf den Knopf oberhalb der Szenenliste auf dem das aktuelle Capture-Verzeichnis angezeigt wird.

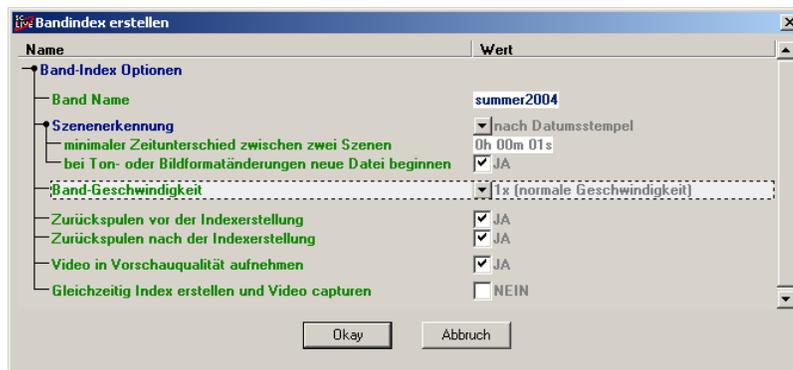
Sie können in dem Verzeichnisdiallog auch den Namen eines noch nicht existierenden Verzeichnisses angeben und ScLive wird das Verzeichnis nach Rückfrage erstellen.

Um vor dem Capturing anzugeben welche Dateinamen vergeben werden sollen (z.B. „Abflug“) tippen Sie den gewünschten Namen in der untersten Zeile im Hauptfenster in dem Textfeld „Name“ ein. ScLive wird die Capture-Dateien dann mit dem dort eingestellten Namen + dem Aufnahmedatum jeder Datei benennen, z.B. „abflug'20040907 17.38.28.avi“.

Einen Bandindex erstellen

Ein Bandindex stellt ein Verzeichnis Ihres DV-Bandes dar – ähnlich dem Foto-Index bei der Fotoausarbeitung. Weil in den Bandindex-Dateien eine Übersicht über alle Szenen des Bandes gespeichert ist, können Sie später einfach mit den entsprechenden Bandindices Szenen für Ihr aktuelles Schnittprojekt zusammenstellen und diese Szenen automatisch in den Computer einspielen lassen. Ebenso kann ein Bandindex benutzt werden um eine aussagekräftige Liste der Szenen des Bandes als Indexblätter auszudrucken.

Um einen Bandindex zu erstellen, wählen Sie „Band / Bandindex erstellen“. Ein Dialog erscheint – geben Sie dort im „Band-Name“ Feld einen Namen für Ihr Band ein.



Wenn „Video in Vorschauqualität erzeugen“ angekreuzt wurde, können Sie später das Video des Bandindex auch am PC mit Bild und Ton abspielen und leichter nur Teile von Szenen fürs Batchcapturing auswählen.

Jeder Bandindex wird unter dem Bandnamen im Verzeichnis c:\tape-indices gespeichert. Das Bandindex-Verzeichnis lässt sich unter „Datei / Optionen / Verzeichnisse und Platten / Band-Index Verzeichnis“ verändern (siehe „Verändern des Bandindexverzeichnis“ auf Seite 37). Es ist vorteilhaft alle Bandindices in dem selben Verzeichnis zu speichern da ScLive diese dort suchen wird.

Bandindex-Dateien mit Video werden als spezielle Avi-Dateien gespeichert in denen die Szenen- und Clipinformationen eingebettet sind. Diese Bandindex-Avi-Dateien lassen sich auch außerhalb von ScLive als normale Videodatei öffnen und betrachten. Bandindex-Dateien ohne eingebettetes Video werden als scl-Dateien im c:\tape-indices Verzeichnis gespeichert.

Drücken Sie „Okay“ im Bandindex-Erstellen Dialog, und ScLive beginnt, den Index zu erstellen. Ein neues Fenster geht auf – es ist die Bandindexliste, die gerade erstellt wird.

Schon während der Bandindex-Erstellung, aber auch danach, kann die Liste bearbeitet werden: Sie können einzelne Szenen verbinden, trennen, umbenennen oder kommentieren (siehe Seite 21). Es ist empfehlenswert, Szenen im Bandindex nicht zu löschen damit der Index auch wirklich ein genaues Abbild des Bandes darstellt. Sollte

ScLive bei einer optischen Szenenerkennung Szenen nicht richtig getrennt haben, so können Sie schon bei der Indexerstellung Szenen trennen oder verbinden.
Für Archivzwecke kann der Bandindex – wie jede andere Clipliste in ScLive – auch ausgedruckt oder exportiert werden (Menü im Indexfenster: Datei / Drucken oder Clips / Liste Exportieren).

Batchcapturing – einen Bandindex laden und Szenen zum Batchcapturing auswählen

Haben Sie bereits einen Bandindex erstellt, so können Sie diesen über das Hauptfenster-Menü „**Datei / Bandindex öffnen**“ öffnen. Sie können nun Szenen (oder auch nur Teile davon) auswählen um die Szenen anschließend durch das sogenannte Batchcapturing automatisch vom Band in den Computer überspielen zu lassen.

- Wie bereits aus ScLive 2.x gewohnt kann man in ScLive 4.0 ganze Szenen direkt in einem Bandindex anklicken und „ankreuzen“ (durch drücken der „**Einfg**“-Taste auf der Tastatur) und damit für das **Batchcapturing vormerken**. Nachdem die gewünschten Szenen eines Bandindex mit Batchmarkierungen versehen wurden starten Sie das Batchcapturing mit dem Menü „Start Batch“ im Bandindex-Fenster.
- Wenn Sie **Szenen von mehreren Bändern** für Ihr aktuelles Videoprojekt aussuchen wollen, oder auch wenn Sie nur **Teile von ganzen Szenen batchcapturing** wollen, dann verwenden Sie die praktische Technik des Sammelns:

Markieren Sie mit der Maus in den jeweiligen Bandindices eine gewünschte Szene oder markieren Sie nur den Teil einer Szene und drücken Sie auf die „D“ Taste. ScLive wird daraufhin eine neue Clipliste öffnen (die Sammlungs-Clipliste) und den markierten Teil oder die markierten Szenen in diese neue Clipliste einfügen. Diesen Vorgang wiederholen Sie für alle gewünschten Szenen – die Sammlungs-Clipliste füllt sich dadurch mit allen über die „D“-Taste hinzugefügten Clips - Dadurch erhalten Sie eine Liste mit allen für ihr aktuelles Projekt interessanten Szenen.

Wenn Sie dann abschließend das Batchcapturing in der Sammlungs-Clipliste starten, wird ScLive alle Szenen in dieser Liste batchcapturing. Wenn die Szenen von unterschiedlichen Bändern sind wird ScLive Sie während des Batchcapturing auffordern die Bänder entsprechend zu wechseln.

Die Sammlungs-Clipliste können Sie auch speichern oder ausdrucken um die ausgewählten Szenen später erneut batchcapturing zu lassen oder um eine Übersicht auf Papier zu erhalten.

Tipp: Sie suchen eine bestimmte Szene auf einem Band und wollen diese Stelle einfach nur abspielen/vorführen? Öffnen Sie den Bandindex der Kassette, klicken Sie in die gewünschte Szene und benutzen Sie „Datei / Diese Stelle vom Band abspielen“.

ScLive wird das Band an die entsprechende Stelle spulen und abspielen.

Tipp: Sie betrachten gerade Video von einem Band oder von einer Datei in ScLive und wollen den Bandindex des Bandes öffnen auf dem das Video ursprünglich

vorkommt? Benutzen Sie den „Band: ?“-Knopf ganz rechts unten im Hauptfenster und wählen Sie „öffne Index“.

Einen ScLive 2.x-Bandindex importieren

Um einen mit ScLive Version 2.x erstellten Bandindex in ScLive Version 4.0 nutzen zu können, muss der alte Index importiert werden. Benutzen Sie die Funktion „Band / Importiere ScLive 2.x Bandindex“. Geben Sie in dem angezeigten Menübaum den Dateinamen der Avi-Datei des alten Index an.

Tipp: Wenn Sie die Zeile „Dateiname der alten Index-Datei“ im Menübaum anklicken erscheint ein kleines „?“ in der selben Zeile – drücken Sie das „?“ um den Dateinamen des alten Indexes mit einem Windows-Dateidialog zu suchen.

Wählen Sie anschließend aus, ob Video in Vorschauqualität mit dem importierten Bandindex mitgespeichert werden soll, und starten Sie den Import mit OK. ScLive wird beim Import eine neue Bandindex-Datei im c:\tape-indices Verzeichnis erstellen. Sie können nach dem Import die alte Index-Datei löschen, weil diese nicht mehr von ScLive4.x benötigt wird.

Eine Batchliste als Textdatei importieren

Benutzen Sie „Datei / Batchliste importieren“, um Batchlisten aus anderen Schnittprogrammen in eine neue Clipliste zu importieren. Die Batchlisten-Datei sollte eine Text-Datei mit Komma-getrennten oder Tab-getrennten Spalten sein. Premiere Pro beispielsweise kann solche Dateien mit dem Befehl „Projekt / Batchliste exportieren“ erstellen.

Zeilenlayout:

Bandname,01:02:03:04,06:07:08:09,Dateiname

01:02:03:04 ist in diesem Beispiel der Timecode-In-Point und 06:07:08:09 der Timecode-Out-Point.

Clips exportieren

In ScLive können Sie mit der Funktion „Clips / Liste Exportieren“ die Informationen über Clips, Dateien oder Szenen in eine HTML-Datei, eine EDL-Datei, eine Text-Datei oder eine Batchliste exportieren. Beim html-Export und beim Text-Export können auch die Vorschaubilder der Szenen in eigene JPG-Dateien exportiert werden.

Bandfehler und ausgelassene (dropped) Bilder



Abbildung: ein Clip mit zwei gestörten Stellen (grün hervorgehoben)

Die Speicherung von Video auf den DV-Bändern funktioniert normalerweise störungsfrei. Durch verschmutzte Videoköpfe, oder wenn das Band ungünstige Bedingungen durchgemacht hat, können hin und wieder Bandstörungen auftreten. Bei starken Bandstörungen kann das Videobild Klötzchen aufweisen. Wenn ein so gestörtes Bild unbemerkt im fertigen Projekt landet, ist dies natürlich sehr ärgerlich. Deswegen zeigt ScLive einen roten Punkt oder einen roten Streifen in der Clipansicht an Stellen des Videos, die durch Bandstörungen sichtbar oder unsichtbar gestört sind.

Unterhalb der Cliplisten steht in der Infozeile die Anzahl der Bandfehler („Fehler:0“) aller Clips und die Anzahl der ausgelassenen Bilder („Dropped:0“) in allen Clips. Drücken Sie die Taste „N“ auf der Tastatur, und ScLive positioniert den Cursor an den einzelnen aufgetretenen Fehlern und zeigt dabei das evtl. gestörte Videobild im Monitor an. Je nach Art der Störung können Sie dann entscheiden ob Sie diese Stelle in ihrem Film verwenden wollen.

Bei manchen Kameras wird übersteuerter Ton auch als Bandstörung markiert obwohl das Bild und der Ton nicht wirklich gestört sind – in diesem Fall empfiehlt es sich die Anzeige der Bandstörungen über „Ansicht / Listenoptionen / Fehler-Linien in den Clips anzeigen=NEIN“ abzuschalten. Ein gestörtes Bild wird übrigens nur in ScLives Clipansicht mit roten oder gelben Streifen dargestellt – das Video hat in der Avi-Datei keine farbigen Streifen und kann im fertigen Film verwendet werden.

Wurden hingegen beim Capturen einzelne Bilder ausgelassenen (Englisch: „dropped frames“) so zeigt ScLive an der selben Stelle einen gelben Streifen an. Wenn beim Capturen Bilder ausgelassen wurden, dann ist es meistens wegen Übertragungs- oder Treiberproblemen zwischen der Kamera und dem PC oder weil die Festplatten-Schreibgeschwindigkeit über lange Zeit zu langsam war (siehe auch „Festplatten-Geschwindigkeitstest“ auf Seite 35).

Arbeiten mit Clips in der Dateiliste, in Bandindexlisten und in Cliplisten

Die Darstellung von Szenen oder Avi-Dateien in ScLive ist in allen drei Listentypen (Bandindex, Dateiliste und Clipliste) weitgehend gleich. Auch die möglichen Funktionen mit Szenen oder Avi-Dateien sind sehr ähnlich. Deswegen wird in ScLive der Begriff „Clip“ benutzt, wenn es um Eigenschaften und Funktionen geht die sowohl eine Bandindexszene als auch eine Avi-Datei betreffen.

Jeder Clip wird in den Listen in einer eigenen Zeile dargestellt:



Abbildung: Ein Clip mit 5 Vorschaubildern.

In den Vorschaubildern wird der zeitliche Verlauf des Videos dargestellt, vom ersten (links) bis zum letzten (rechts) Bild des Clips.

Der Clip in dieser Abbildung hat 38 Einzelbilder. Zur besseren Anschaulichkeit hier im Handbuch ist der Bildinhalt dieses speziellen Clips die durchnummerierten Einzelbilder (1 bis 38).

Unterhalb des Clips wird der Name, die Bandstelle (in und out), das Aufnahmedatum und der Bandname dargestellt.

Der Clip in dieser Abbildung ist vollständig markiert (gelbe Streifen über den ganzen Clip und links und rechts am Anfang und Ende der Markierung).

Das zuletzt abgespielte Bild wird aktuelle Cursorposition genannt und steht in dieser Abbildung – als roter Strich dargestellt – in der Mitte des Clips.

An der aktuellen Cursorposition ist zusätzlich der Timecode der Position angegeben („T 0:05:52:15“ – das T steht für Tape). Wenn in einer Avi-Datei keine Bandpositions-Information vorhanden ist, wird stattdessen die Position in der Datei angezeigt („F 0:00:01:12“, das F steht für File).

Die aktuelle Cursorposition ist die Stelle vor der ScLive einen Clip mit der Split/Trennen-Funktion trennt. Wenn Sie beispielsweise den Clip A in zwei Clips A und B teilen wollen, dann stellen Sie die aktuelle Cursorposition auf das erste Bild des zukünftigen Clips B und benutzen die Split/Trennen-Funktion. Die aktuelle Cursorposition alleine ist aber noch keine Auswahl, um beispielsweise ein einzelnes Bild aus einem Clip zu löschen muss der Bereich vor dem Bild bis nach dem Bild markiert werden.

Scrubben (Engl. f. „schrubben“) in den Clips: Klicken Sie mit der linken Maustaste an einer Stelle in den Clip und ScLive zeigt Ihnen im Vorschaumonitor das entsprechende Bild an. Bewegen Sie dabei die Maus, so folgt der Vorschaumonitor der aktuellen Position und Sie sehen das Video an der Stelle.

Durch Anklicken und Verschieben mit der Maus entsteht auch eine Auswahl (eine Teilmarkierung im Clip).



Abbildung: Ein Teil des Clips wurde ausgewählt.

Sie können auch den Anfang und das Ende der Auswahl mit der Maus verschieben. Wenn ein Teil eines Clips ausgewählt wurde können damit verschiedene Funktionen ausgeführt werden, z.B. kann der Teil mit der Löschtaste („ENTF“) gelöscht werden oder mit der „D“-Taste in eine neu erstellte Clipliste kopiert werden.

Bei jedem Clip ist am linken und rechten Rand der Vorschaubilder Platz für die „Filmtransportstreifen“. Der rechte Filmtransportstreifen kann doppelt geklickt werden um den Clip mit dem darauf folgenden Clip zu verbinden. Der linke Filmtransportstreifen kann doppelt geklickt werden um den Clip mit dem vorhergehenden Clip zu verbinden. Zwischen verbundenen Clips werden keine Filmtransportstreifen angezeigt.

ScenalyzerLive benutzt drei Typen von Listen um Clips darzustellen:

- Die Dateiliste im Hauptfenster
- Bandindexlisten
- Cliplisten

Die Dateiliste im Hauptfenster

Sie stellt den Inhalt des aktuellen Capture-Verzeichnisses dar. Jede Avi-Datei des Capture-Verzeichnisses wird dort in einer eigenen Zeile als Clip mit fünf Vorschaubildern dargestellt.

Veränderungen an der Dateiliste im Hauptfenster dienen dem Rohschnitt und verändern entsprechend – nach Ausführen von „OK / Änderungen durchführen“ – direkt die Dateien auf der Festplatte. Es gibt in ScLive nur eine Dateiliste – sie ist im rechten Teil des Hauptfensters sichtbar.

Bandindexlisten

Sie stellen den Inhalt eines Bandes dar und enthalten Szenen vom Band als Clips. Der Benutzer verändert Bandindexlisten, um falsch erkannte Szenen zu verbinden oder zu trennen und um Szenen zu benennen und zu kommentieren. Es gibt in ScLive für jedes Band welches Sie indiziert haben eine eigene Bandindexliste. Bandindexlisten werden in eigenen Fenstern dargestellt. Bandindexlisten werden als spezielle Avi-Datei (Index mit Bild und Ton in Vorschauqualität) oder als scl-Datei (Index ohne Bild und Ton) im c:\tape-indices Verzeichnis gespeichert.

Cliplisten

Sie enthalten Szenen aus Bandindexlisten und/oder Referenzen auf DV-Videodateien. Cliplisten werden meist als Batchlisten oder Playlisten benutzt - sie enthalten Zusammenstellungen von Clips. Möchten Sie beispielsweise Szenen aus verschiedenen Bandindices in einem Projekt verwenden, dann sammeln Sie die gewünschten Szenen in einer Clipliste. Lassen Sie ScLive dann alle Clips der Clipliste batchcapturen. Speichern Sie die Clipliste, um evtl. später einmal die selben Clips wieder capturen zu können.

Ebenso können Sie Avi-Dateien in eine Clipliste einfügen. Dadurch werden die Informationen zur ursprünglichen Bandposition des Videos aus der Avi-Datei sowie die Vorschaubilder dieser Avi-Datei in der Clipliste gespeichert. Wenn Sie später einmal diese Avi-Datei nicht mehr auf der Festplatte haben kann ScLive anhand der Clipliste die selben Stellen neu batchcapturen.

Ebenso können Avi-Dateien in einer Clipliste eingefügt werden, um eine Abspielliste nach Ihren Wünschen zu erstellen. Sie können in ScLive beliebig viele Cliplisten benutzen, Cliplisten werden als scl-Dateien in Verzeichnisse Ihrer Wahl gespeichert.

Die Symbolleiste in den Listen

In allen Listen können Clips oder Szenen bearbeitet werden. Die entsprechenden Funktionen sind über das Bearbeiten-Menü, über das Clip-Menü, über einen Klick mit der rechten Maustaste in die Clips, über Tastaturbefehle oder über die Symbole in der Symbolleiste in den Listen ausführbar:



-  Teilen (Taste „S“): Teilt einen Clip an der aktuellen Cursorposition
-  Verbinden (Taste „+“): Verbindet mehrere ausgewählte Clips
-  Löschen (Taste Entf): Löscht die Auswahl
-  Anfangspunkt der Auswahl setzen (Taste „i“)
-  Endpunkt der Auswahl setzen (Taste „o“)
-  Trimmen (Taste „T“): Clip vor und nach der Auswahl löschen
-  Zerteilen: Clip vor und nach der Auswahl teilen
-  Zum Anfangspunkt der Auswahl springen
-  Zum Endpunkt der Auswahl springen
-  Sammeln (Taste „D“): Auswahl in eine (neu erstellte) Clipliste kopieren
-  Undo (STRG+“Z“): Rückgängig machen (mehrfach möglich)
-  Filmstreifenansicht (Einzelbildansicht) ein- und ausschalten
-  Änderungen durchführen (STRG+“o“)

Info: Der Knopf OK zum Durchführen von Veränderungen ist nur in der Dateiliste im Hauptfenster aktiv.

Markieren

Um Clips in den Listen bearbeiten zu können müssen Teile eines Clips oder einzelne oder mehrere Clips ausgewählt werden.

ScLive stellt die aktuell ausgewählten Stellen gelb unterlegt dar. In ScLive kann ein Teil eines Clips, ein ganzer Clip oder mehrere Clips markiert werden.

Um Clips an einer gewünschten Position trennen zu können gibt es die aktuelle Cursorposition.

Einen Clip markieren

Klicken Sie mit der Maustaste in die Vorschaubilder eines Clips, so wird dieser Clip markiert

Einen Teil eines Clips markieren

Klicken Sie mit der Maustaste in die Vorschaubilder des Clips, halten Sie die Maustaste gedrückt während Sie dabei die Maus bis zum gewünschten Ende der

Markierung ziehen. Der gelbe Anfangs- und Ende-Strich der Markierung kann auch durch Verschieben mit der Maus verändert werden.

Mehrere Clips markieren

Halten Sie die STRG-Taste gedrückt während Sie in die Vorschaubilder verschiedener Clips klicken. Dadurch werden die jeweils angeklickten Clips markiert bzw. die Markierung von den angeklickten Clips entfernt.

Eine durchgehende Reihe von Clips markieren

Klicken Sie die Vorschaubilder des ersten Clips an, scrollen Sie mittels des Scrollbalkens oder des Rollrades auf der Maus zum letzten Clip und halten Sie die Hochsteltaste (Shift) gedrückt während Sie den letzten Clip der Reihe anklicken – dadurch werden alle Clips vom zuerst angeklickten bis zum zuletzt angeklickten Clip markiert.

Zusammengehörende Clips markieren

Wird ein Clip doppelt angeklickt so wird eine Gruppenauswahl durchgeführt. ScLive markiert dann alle Clips um den angeklickten Clip herum welche ursprünglich mit weniger als beispielsweise 30 Minuten Zeitabstand gefilmt wurden – auf diese Weise kann man zusammengehörende Szenen auszuwählen, um ihnen einen gemeinsamen Namen zu geben oder Sie gemeinsam fürs Batchcapturing zu markieren.

Alle Clips markieren

Wird ein Clip dreimal schnell angeklickt so werden alle Clips der Liste ausgewählt. Alternativ dazu können Sie auch STRG+A drücken.

Den Anfang und das Ende der Markierung verschieben

Wenn nur ein einziger Clip oder ein Teil eines Clips markiert ist, kann der Anfang oder das Ende der Markierung mit der Maus verschoben werden (durch anklicken und ziehen). Über die „←“ und „→“ Pfeiltasten oder - über die Wiedergabesteuerung im Hauptfenster (siehe Seite 15) oder über die Filmstreifenansicht kann die aktuelle Cursorposition verändert werden. Der Anfang oder das Ende der Markierung kann dann mit der i-Taste und o-Taste auf die aktuelle Cursorposition gesetzt werden.

Rohschnitt

ScLive stellt eine Reihe von einfachen und schnellen Schnitt-Funktionen zur Verfügung um Videoclips zu bearbeiten. Sie können Teile eines Clips oder ganze Clips löschen, Clips verbinden, kopieren oder auch nach Szenen auftrennen lassen. Die Rohschnitt-Funktionen stehen in allen Listentypen zur Verfügung wobei die Bedeutung unterschiedlich ist:

- In der Dateiliste im Hauptfenster schneidet man um existierende Avi-Dateien zu verändern, z.B. um Avi-Dateien zu kürzen, zu verbinden, zu verschieben etc. Diese Veränderungen sind generell ohne Qualitätsverlust. Zuerst verändern Sie die Clips in der Dateiliste entsprechend Ihren Wünschen, und abschließend drücken Sie „OK / Veränderungen durchführen“ damit ScLive die realen Avi-Dateien entsprechend der Liste auf der Festplatte verändert.

- In den Cliplisten und im Bandindex schneidet man um die gewünschten Ausschnitte fürs Batchcapturing zu verändern. Dabei werden nur die Informationen zu den Clips in der jeweiligen Liste verändert, während die Avi-Dateien auf der Festplatte unverändert bleiben.

Clips teilen

Um einen Clip in ScLive zu teilen klicken Sie an der gewünschten Stelle in den Clip und drücken Sie die „S“-Taste (Split) oder den Split-Knopf in der Symbolleiste unterhalb der Liste.

Clips verbinden

In der Dateiliste können Clips verbunden werden, um z.B. aus mehreren einzelnen Avi-Dateien eine zusammenhängende Avi-Datei zu erzeugen. Ebenso können Szenen aus Indexlisten verbunden werden um ungewollte Szenentrennungen aufzuheben. Markieren Sie hierfür zwei oder mehrere Clips und wählen Sie „Verbinden“ (oder drücken Sie die „+“-Taste). – Die verbundenen Clips erkennt man anschließend durch den fehlenden Lochstreifen am Rand.

Wenn Sie abschließend "OK / Änderungen durchführen" in der Dateiliste auswählen, werden verbundenen Szenen als eine einzelne, durchgehende Datei auf die Festplatte geschrieben.

Anmerkung: Sind beim Batchcapturing zwei Szenen verbunden aber nicht direkt nacheinander am Band, so werden trotzdem zwei einzelne Dateien erzeugt.

Clips löschen

Markieren Sie die entsprechenden Clips oder einen Teil eines Clips und drücken Sie die ENTF-Taste. ScLive zeigt die gelöschten Clips rot durchgestrichen an. Wenn in der Dateiliste abschließend "OK / Änderungen durchführen" ausgewählt wird, dann werden die gelöschten Teile von der Festplatte unwiderruflich gelöscht. Werden hingegen Clips aus dem Bandindex oder aus Cliplisten gelöscht, so werden diese sofort aus den entsprechenden Listen entfernt, Avi-Dateien auf der Festplatte werden dabei aber nicht gelöscht.

Clips aus anderen Verzeichnissen in der Dateiliste anzeigen

Benutzen Sie „Clips / Avi-Dateien hinzufügen“ um Dateien aus anderen Verzeichnissen in die Clipliste hinzuzufügen.

Clips aus der Dateiliste entfernen

Drücken Sie die R-Taste um die markierten Clips aus der aktuellen Clipliste zu entfernen. Diese Funktion ist das Gegenstück zu „Clips / Avi-Dateien hinzufügen“ – durch das Entfernen von Clips aus der Dateiliste werden Clips einfach nicht mehr in dieser Dateiliste angezeigt, es werden dabei keine Dateien auf der Festplatte gelöscht oder zum Löschen markiert.

Clips umbenennen

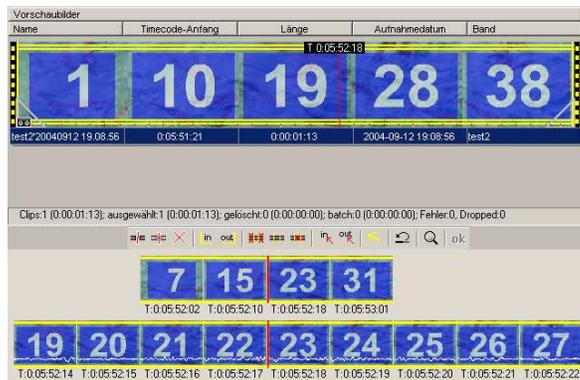
Klicken Sie einfach in den angezeigten Namen der Szene und tippen einen neuen Namen ein. Alternativ dazu können Sie auch einen Clip markieren, die F2-Taste drücken und einen neuen Namen eintippen. Sind mehrere Clips ausgewählt und einer der Clips wird umbenannt, so erhalten alle ausgewählten Clips den neuen Namen mit einer sequenziellen Nummer.

Clips kommentieren

Wenn nicht bereits die Kommentar-Zeile bei jedem Clip in der Clipliste angezeigt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste an der gewünschten Stelle in die Listenüberschrift (näheres zur Spaltenüberschrift auf Seite 29). Wählen Sie dort „Kommentar“ aus und ScLive wird in jedem Clip die Kommentarzeile anzeigen. Klicken Sie mit der Maus in die Kommentarzeile und geben Sie den gewünschten Text ein. Drücken Sie ENTER oder abschließend die „↓“-Taste um sofort den nächsten Clip zu kommentieren.

Arbeiten mit der Filmstreifen-Ansicht

ScLive bietet eine effektive Möglichkeit um **bildgenau zu schneiden** – damit lassen sich z.B. **Clips an einer exakten Stelle** trennen. Unterhalb jeder Liste kann die Filmstreifen-Ansicht zusätzlich eingeblendet werden. Sie dient dem Einzelbildgenauen Positionieren der Cursorposition. Benutzen Sie „**Ansicht / Zeige Filmstreifen**“ um die 1- oder 2 zeilige Filmstreifenansicht einzublenden. Alternativ dazu kann die Filmstreifenansicht auch über das **Lupensymbol in der Symbolleiste** ein- oder ausgeblendet werden.



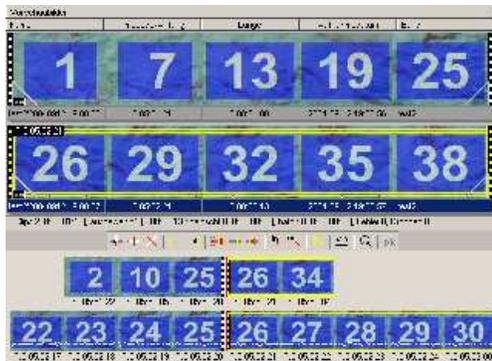
In dieser Abbildung ist oben ein Videoclip (er besteht aus den Einzelbildern 1 bis 38). In der unteren Hälfte der Abbildung sehen Sie die zwei Zeilen der Filmstreifenansicht. Die Filmstreifenansicht zeigt immer das Bild auf der aktuellen Cursorposition in der Mitte (Bild 23) sowie die Bilder davor und danach. Ein vertikaler roter Strich vor dem mittleren Bild deutet die aktuelle Schnittposition an – beim Trennen des Clips würde ScLive genau an dieser Stelle schneiden.

Die Filmstreifenansicht besteht aus einer oder aus zwei eigenständigen Zeilen. Die zwei Filmstreifenzeilen zeigen die selbe Stelle des selben Clips an, aber in unterschiedlichen zeitlichen Auflösungen. In der unteren Zeile der Filmstreifenansicht ist die Auflösung 1 Bild, es werden die einzelnen Bilder um die Cursorposition herum dargestellt (in der Abbildung: Bilder 19 bis 27).

In der oberen Zeile der Filmstreifenansicht ist auch die Cursor-Position in der Mitte, die zeitliche Auflösung ist hier aber 8 Bilder (hier: Bild 7, 15, 23 und 31). Die obere Zeile der Filmstreifenansicht wird vor allem dazu benutzt anhand der größeren zeitlichen Auflösung die gewünschte Stelle schneller zu finden – die Feinarbeit kann dann in der unteren Zeile erledigt werden.

Wenn nur die einzelzeilige Filmstreifenansicht aktiviert wurde, dann wird auch nur die untere Zeile mit der Einzelbild-Auflösung dargestellt.

Möchten Sie jetzt beispielsweise nach dem Bild 25 den Clip trennen, so klicken Sie in den Zwischenraum zwischen Bild 25 und Bild 26. Dadurch wird die aktuelle Cursorposition hinter das Bild 25 verschoben. Das Bild 26 ist jetzt in der Mitte und die Filmstreifenansicht zeigt die Bilder um das Bild 26 herum an. Wenn Sie anschließend „Bearbeiten / Split“ auswählen (oder den Split-Knopf in der Symbolleiste drücken), wird die Szene genau an der Cursorposition – nach dem Bild 25 – geteilt. Es entsteht ein Clip mit den Bildern 1 bis 25 und ein zweiter Clip mit den Bildern 26 bis 38:



Tipp: Sie können auch mit dem Mausrad in der Filmstreifenansicht scrollen. Ist die Maus dabei über der oberen Zeile positioniert, dann wird schnell gescrollt. Über der unteren Filmstreifenzeile scrollt das Mausrad langsam. Die untere Filmstreifenansicht zeigt auch die Waveform des Tons an – das hilft beim tonabhängigen Schnitt, z.B. bei Interviews.

Die Clipansicht anpassen

Die Listenoptionen

Über das Menü „Ansicht / Listenoptionen“ können Sie festlegen wie viele Spalten ScLive in den Listen anzeigt, wie groß die Schrift in der Liste ist, wie viele Vorschaubilder pro Clip angezeigt werden und ähnliches.



Beispiel: 9 Vorschaubilder pro Clip:



Beispiel: 3 Vorschaubilder pro Clip, 2 Spalten (2 Clips pro Zeile):



Die Spaltenüberschrift

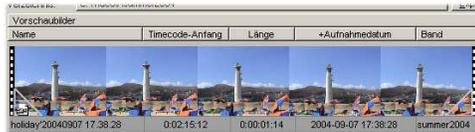


Abbildung: Die Spaltenüberschrift über einen Clip.

Mit der Spaltenüberschrift die über jeder Liste angezeigt wird können Sie bestimmen welche der Eigenschaften jedes Clips („Vorschaubilder“, „Name“, „Timecode-Anfang“, etc.) an welcher Stelle in der Liste angezeigt wird. Um beispielsweise zwischen „Aufnahme-Datum“ und „Band“ die Eigenschaft „Seitenverhältnis“ einzublenden, klicken Sie zwischen „Aufnahme-Datum“ und „Band“ mit der rechten Maustaste in die Spaltenüberschrift. Ein Menü erscheint in dem alle Eigenschaften der Clips angezeigt werden. Bereits dargestellte Eigenschaften erscheinen in dem Menü angekreuzt. Klicken Sie auf „Seitenverhältnis“ und ScLive wird zwischen den Spalten „Aufnahme-Datum“ und „Band“ die Spalte „Seitenverhältnis“ anzeigen. Um diese Spalte wieder auszublenden klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Überschrift auf „Seitenverhältnis“ und wählen „ausblenden: Seitenverhältnis“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Überschrift und wählen „Spalten automatisch ausrichten“ um die Spaltenbreiten automatisch ausrichten zu lassen.

Die Spaltenüberschrift kann auch benutzt werden um alle Clips in der Liste zu sortieren – klicken Sie auf die Überschrift der gewünschten Spalte und ScLive wird nach der entsprechenden Eigenschaft sortieren.

Um ungewolltes Umsortieren zu vermeiden, sortiert ScLive nur dann neu, wenn die entsprechende Spaltenüberschrift vom Benutzer angeklickt wird – es sortiert nicht automatisch wenn sich die Liste verändert hat.

Expertentipp zum Sortieren nach mehreren Kriterien: Wenn Sie beispielsweise Clips nach Band und zusätzlich nach Timecode sortiert haben wollen sortieren Sie zuerst nach Timecodes und dann nach Band. ScLive merkt sich das zuletzt benutzte Sortierkriterium um es als Kriterium niedriger Priorität weiter zu benutzen.

Die Clip-Attribute

ScLive kennt folgende Attribute für jeden Clip:

Attribut	Beschreibung
Vorschaubilder	1,2,3,5 oder 9 Bilder des Clips
Name	der Dateiname des Clips
Pfad	der Pfad des Clips
Timecode-Anfang	der Timecode am Anfang des Clips
Timecode-Ende	der Timecode am Ende des Clips

Datei-Anfang	der Offset des Clips in der Quelldatei
Länge	die Länge des Clips
Aufnahmedatum	das ursprüngliche Aufnahmedatum+Uhrzeit am Anfangs des Clips
Aufnahmedatum- Ende	das ursprüngliche Aufnahmedatum+Uhrzeit am Endes des Clips
Löschen	Löschmarkierung: ob der Clip gelöscht werden soll
Batch	Batchmarkierung: ob der Clip beim Batchcapturen aufgenommen werden soll
Kommentar	Ihr Kommentar zu diesem Clip
Capture-Datum	wann der Clip auf die Festplatte überspielt wurde
Band	der Name des Bandes von dem dieser Clip stammt
Videonorm	"PAL" oder "NTSC"
Seitenverhältnis	"4:3" oder "16:9"
Interlaced	ob das Bild im Zeilensprungverfahren oder als progressive Vollbilder aufgenommen wurde
dropped#	Anzahl der beim Capturen ausgelassenen Bilder in diesem Clip
Ton	Tonparameter des Clips – z.B. "32kHz 12Bit dual"
Fehler	Anzahl der Bilder mit Bandfehlern in diesem Clip
Quelldatei	die Datei aus der der Clip ursprünglich stammte
Veränderungen	zeigt an welche Veränderungen an diesem Clip gemacht aber noch nicht durchgeführt wurden

- Ursprünglich zeigt ScLive nur eine Auswahl der hier angegebenen Eigenschaften in den Cliplisten an. Sie können aber mit der Spaltenüberschrift über den Listen jede beliebige Eigenschaft anzeigen lassen, siehe „Die Spaltenüberschrift“ auf Seite 29.
- Die Felder "Vorschaubilder" und "Kommentar" werden immer in einer eigenen, ganzen Zeile dargestellt.
- Die Felder "Löschen" und "Batch" werden – wenn diese eingeblendet sind – jeweils als Checkbox zum Ankreuzen dargestellt. Dadurch ist es möglich einfach die Clips anzukreuzen die Sie löschen oder batchcapturen wollen. Alternativ dazu können Sie die Entf-Taste zum Löschen und die Einfg-Taste zum Batchmarkieren benutzen. Gelöschte Clips werden in Cliplisten sofort entfernt, in Dateilisten werden diese durchgestrichen dargestellt. Clips mit Batchmarkierungen werden mit angekreuzten Vorschaubildern dargestellt.
- Die Eigenschaft „Batch“ kann in der Dateiliste im Hauptfenster nicht benutzt werden.
- Die Eigenschaft „Pfad“ gibt bei Cliplisten und Batchlisten das Unterverzeichnis an, in welches beim Batchcapturen die Datei gespeichert werden soll. Die Eigenschaft „Pfad“ kann auch in der Dateiliste im Hauptfenster benutzt werden um Dateien in andere Verzeichnisse (auch auf anderen Festplatten) zu verschieben. Klicken Sie einfach in die Pfad-Spalte des Clips (sofern diese angezeigt wird) und geben den gewünschten neuen Pfad ein. Alternativ können Sie auch mit „Bearbeiten / Pfad ändern“ oder der „P“-Taste den Pfad der ausgewählten Clips verändern. ScLive wird nach Drücken von „OK / Änderungen durchführen“ die Datei(en) auf den angegebenen Pfad verschieben.

Arten der Szenenerkennung

ScLive benutzt zwei unterschiedliche Arten der Szenenerkennung.

Bei der ursprünglichen Aufnahme auf DV-Band wird von der Kamera die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum in jedes Videobild digital und unsichtbar eingebettet – die einzelnen Videobilder werden sozusagen mit einem „Datumstempel“ versehen. ScLive zeigt den Datumstempel des aktuellen Bildes unterhalb des Monitorfensters an.

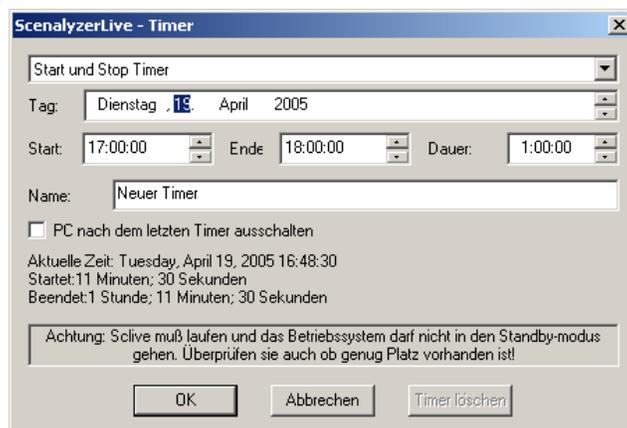
Bei der **Szenenerkennung „nach Datumstempel“** erkennt ScLive einen Szenenwechsel dadurch dass sich der Aufnahmezeitpunkt zweier aufeinander folgender Bilder um mehr als 1 Sekunde unterscheidet. Die Szenenerkennung nach Datumstempel ist normalerweise völlig exakt.

Wenn das Video aber nicht von einer DV/D8 Kamera aufgenommen wurde oder von einer analogen Quelle stammt, dann enthalten die Bilder keine Datumstempel. In diesem Fall sollte man **Szenenerkennung „nach Bildinhalt“** verwenden – diese Szenenerkennung wird auch „optische Szenenerkennung“ genannt. Bei der Szenenerkennung nach Bildinhalt wird der Bildinhalt jedes Bildes analysiert und dadurch die einzelnen Szenen erkannt. ScLive erkennt bei gut aufgenommenen Video fast alle Szenen korrekt. Wenn aber in einem Video wilde Schwenks und weiche Überblendungen vorkommen, dann wird die „Szenenerkennung nach Bildinhalt“ damit nicht zurecht kommen. Übrigens: mit den Rohschnittfunktionen lassen sich falsch erkannte Szenenübergänge leicht korrigieren.

Hinweis: Wenn ein DV-Band keinen Datumstempel enthält, dann war wahrscheinlich die Uhr der Kamera bei der ursprünglichen Aufnahme nicht gestellt – benutzen Sie dann für dieses Band die „Szenenerkennung nach Bildinhalt“.

Timeraufnahmen

ScenalyzerLive kann – ähnlich wie ein Videorekorder – mittels Timeraufnahmen zu einem angegebenen Zeitpunkt für eine angegebene Dauer automatisch Capturen. Über „Capture / Start und Stopptimer hinzufügen...“ öffnet sich ein Dialog:



ScLive bietet beliebig viele Timer. Im Timerdialog stellen Sie die Art und die Zeiten eines Timers ein – ScLive beginnt zur angegebenen Start-Zeit mit dem Capturing und beendet das Capturing nach der angegebenen Dauer oder zur angegebenen Ende-Zeit. Der angegebene Name des Timers („Neuer Timer“) wird als Dateiname beim Capturing verwendet.

Eine Liste der aktiven Timer sehen Sie sowohl im Infofenster (links unten im Hauptfenster) als auch im Menüpunkt Capture im Hauptfenster.

Es gibt zwei Arten von Timern in ScLive:

- Ein „Start und Stopp-Timer“ lässt ScLive zur angegebenen Zeit mit dem Capturing beginnen und nach einer angegebenen Zeit mit dem Capturing aufhören.
- Ein „Stopp-Timer“ hat keinen Startzeitpunkt, sondern nur einen Stopp-Zeitpunkt – er lässt ScLive zur angegebenen Zeit mit dem Capturing aufhören. Wollen Sie beispielsweise nur die ersten 30 Minuten eines Bandes capturen wollen, so starten Sie das Capturen und aktivieren während des Capturens einen Stopp-Timer über „Capture / Stopp Timer einstellen“ mit 30 Minuten Dauer. ScLive wird nach Ablauf der 30 Minuten mit dem Capturing automatisch aufhören.

Tipp: Benutzen Sie einen Timereintrag um bei Sonnenaufgang automatisch mit dem Capturing einer Zeitrafferaufnahme zu beginnen.

Standbildexport

ScLive kann jederzeit das aktuelle Bild im Vorschaumonitor als Standbild in eine BMP- oder JPG-Datei exportieren. Drücken Sie dazu CTRL+E oder benutzen Sie Capture / Standbild Exportieren. ScLive benutzt dafür die unter Datei / Optionen / Standbildexport angegebenen Einstellungen (eine Übersicht der Optionen finden Sie auf Seite 42).

Trickfilme in ScLive erstellen – die Einzelaufnahme

Mit ScLive lassen sich kreative Trickfilme durch Einzelaufnahmen erzeugen. Dabei werden Einzelbilder von statischen Objekten (z.B. Knetmasse oder Spielfiguren) gemacht, wobei die Szenerie zwischen den Einzelaufnahmen geringfügig verändert wird. So wird den Objekten im entstandenen Film „Leben“ eingehaucht – *der Phantasie sind nur durch die Zeit Grenzen gesetzt.*

Schließen Sie Ihre Kamera an den Computer an, stellen Sie die Kamera auf „Kamera-Modus“ und entfernen Sie die Kassette aus der Kamera damit das Gerät nicht automatisch nach ein paar Minuten in den Standby-Modus geht. Mit dem Menü „Capture / Einzelaufnahme“ öffnen Sie den Einzelaufnahme-Dialog.



Im Einzelbildaufnahme-Dialog sehen Sie rechts eine Liste der bereits aufgenommenen Einzelbilder, und links das zuletzt aufgenommene Bild. Ist „Überlagerung Monitor“ angekreuzt, so kann mit dem Schieberegler das aktuelle Bild der Kamera und das zuletzt aufgenommene Bild überlagert dargestellt werden (in der Abbildung ist dies die Überlagerung von Bild 3 und Bild 4 wobei Bild 3 das zuletzt aufgenommene Bild ist und Bild 4 ist das aktuelle Bild von der Kamera) – diese „Zwiebel-Haut“-Funktion hilft Ihnen die Szenerie vor der Kamera passend zum zuletzt aufgenommenen Bild geringfügig zu verändern.

Erzeugen Sie nun die gewünschte Szenerie vor der Kamera, drücken Sie F11 (Aufnehmen) und ScLive speichert das Bild. Verändern Sie die Szenerie geringfügig um „die Geschichte“ zu erzählen und drücken Sie wieder F11 usw. Mit der Zeit entsteht ein Trickfilm. Zum Speichern des Filmes benutzen Sie die Datei-Kommandos im Einzelbildaufnahme-Dialog. ScLive speichert den Trickfilm in eine DV Avi-Datei auf der Festplatte.

Abspielen: Markieren Sie beispielsweise durch Anklicken die letzten 5 Bilder in der Einzelbild-Liste und drücken Sie „Play“ damit die markierten Bilder abgespielt werden. Wenn „Wiederhol“ angekreuzt ist werden die letzten Bilder immer wieder abgespielt – gefolgt von dem aktuellen Kamerabild – das hilft die Bewegung in den Bildern abzuschätzen und die Szenerie für das Folgebild entsprechend einzurichten. Tipp: Mit dem Knopf „lösche letztes“ wird das zuletzt aufgenommene Bild wieder gelöscht. Die einzelnen Bilder in der Liste können mit dem „Bearbeiten“-Menü kopiert, gelöscht und verschoben werden.

Live-Kamera-Capture

Wenn die Option „Datei / Optionen / Capture / Auto-Capture von einer Live-Kamera“ auf „JA“ gestellt ist und eine Kamera über Firewire an ScLive angeschlossen ist, so beginnt ScLive automatisch mit dem Capturing wenn die Kamera in den Rekord-Modus geht und beendet das Capturing automatisch wenn die Kamera wieder in den Rekord-Pause Modus geschaltet wird. Auf diese Weise wird das gefilmte Video nicht nur auf dem Band in der Kamera aufgezeichnet sondern gleichzeitig auch von ScLive auf die Festplatte gecaptured.

Zeitrafferaufnahmen

Mit ScLive können eindrucksvolle Zeitrafferaufnahmen erstellt werden. Bei der Zeitrafferaufnahme wird ein langsam ablaufendes Ereignis (z.B. ein Sonnenaufgang oder Wolkenbewegungen) stark beschleunigt dargestellt.

Wenn die Zeitrafferoption eingeschaltet ist, nimmt ScLive beim Capturen nicht mehr jedes einzelne Bild in die Datei auf, sondern z.B. nur jedes 60. Bild. Dadurch läuft das Video in der Datei 60 mal schneller als in Echtzeit – ein 60 Minuten langes Ereignis dauert in der Datei nur mehr 1 Minute.

Stellen Sie hierfür die Option „Datei / Optionen / Capture / Zeitraffer-Modus“ auf „JA“ und geben Sie als „Zeitraffer-Faktor“ den gewünschten Beschleunigungs-Faktor ein. Anschließend drücken Sie den Capture-Knopf im Hauptfenster um wie gewohnt zu capturen.

Berechnung des Zeitraffer-Faktors:

Der Faktor gibt an, wie viel mal schneller die Datei abläuft als das gefilmte Ereignis. Wollen Sie beispielsweise 24 Stunden (24 mal 60 Minuten mal 60 Sekunden) in 30 Sekunden ablaufen lassen, so benutzen Sie den Faktor $24 \times 60 \times 60 / 30 = 2880$.

Zeitrafferaufnahme eines Live-Events:

Wenn ein Ereignis länger dauert als Ihre Kamera ununterbrochen aufnehmen kann (z.B. über 60 Minuten), dann verbinden Sie die Kamera während des Filmens mit dem PC oder einem Notebook und lassen das Ereignis - ohne ein Band zu benutzen - direkt von ScLive capturen.

Entfernen Sie dabei das Band aus der Kamera damit diese nicht in den automatischen Standby-Modus wechselt. Schalten Sie die Kamera in den Kamera-Modus, verbinden Sie die Kamera mit dem PC und starten Sie in ScLive das Capturing mit entsprechendem Zeitraffer-Faktor.

Tipps zur Kamera und der Zeitrafferaufnahme:

Ein Stativ oder ein sicherer Stand der Kamera ist natürlich sehr wichtig. Auf Ihrer Kamera sollten Sie einige Automatik-Funktionen abschalten: Deaktivieren Sie die Anti-Shake Funktion, benutzen Sie einen fix eingestellten Weißabgleich (z.B. „Outdoor“) und benutzen Sie manuellen Fokus.

Schützen Sie die Kamera vor Umwelteinflüssen - achten Sie auch darauf dass das Objektiv nicht ungeschützt und dauerhaft auf die brennende Mittagssonne zielt damit der CCD keinen Schaden durch Verbrennungen nimmt.

Bandende suchen:

Sie haben eine halb volle Kassette und wollen nach dem Ende des bespielten Bandes noch etwas aufnehmen? – Über das Menü „Band / Bandende suchen“ können Sie von ScLive schnell das Ende des eingelegten Bandes suchen lassen – das Programm spult dann bildgenau auf das letzte aufgenommene Bild. Die meisten Kameras finden das Bandende nicht mehr, wenn die Kassette entfernt wurde – ScLive findet das Bandende hingegen auch, wenn das Band aus der Kamera entfernt war.

Festplatten-Geschwindigkeitstest

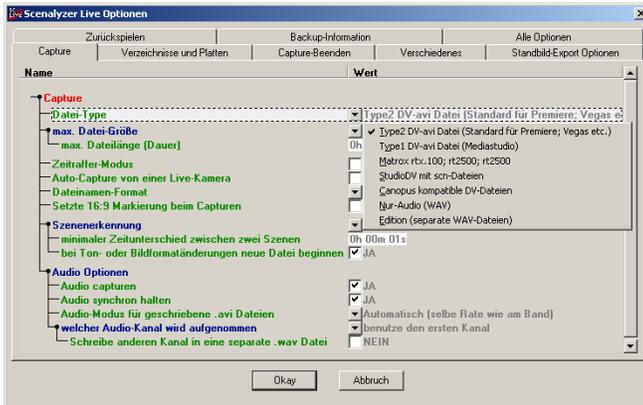
Info zur Schreibgeschwindigkeit und zum Buffer: Bei DV-Capturing werden zwischen 3.5 und 4 Megabyte pro Sekunde auf die Festplatte geschrieben – kein Problem für aktuelle Festplatten.

Wenn die Festplatte aber beim Capturing einige Sekunden lang mit anderen Aufgaben beschäftigt ist und den laufenden Videostrom nicht speichern kann, dann behält ScLive diese Daten in einem Buffer im Hauptspeicher und schreibt sie später auf die Festplatte. ScLive benutzt dynamisch maximal 50% des Hauptspeichers als Buffer. Rechts unten im Hauptfenster finden Sie in der Statuszeile einen Balken der den aktuellen Füllstand des Buffers anzeigt.

Sollte beim Capturing doch einmal die Fehlermeldung „ScLive konnte nicht schnell genug schreiben...“ auftreten – so prüfen Sie bitte mit „Datei / Extras / Festplatten-Geschwindigkeitstest“ die Geschwindigkeit der Platte mit dem aktuell eingestellten Capture-Verzeichnis. ScLive schreibt dabei eine Videodatei auf die Festplatte und zeigt Ihnen das Verhältnis der Schreibgeschwindigkeit zur Echtzeit an. Ein Ergebnis wie z.B. „ScLive konnte [...] 5.6 mal Echtzeit schreiben“ bedeutet dass die Festplatte 5.6 mal schneller ist als es für DV-Capturing minimal nötig wäre.

Wenn die Festplatte aber eher langsam ist (z.B. 1,5-fache Geschwindigkeit oder niedriger), ist das Problem meist dass der DMA- oder UDMA-Modus im Windows-Gerätemanager für diese Festplatte oder diesen IDE-Kanal nicht aktiviert wurde.

Arbeiten mit den Menübäumen



ScLive hat eine große Anzahl an Einstellungsmöglichkeiten die in den Menübäumen (z.B. bei Datei / Optionen) übersichtlich und geordnet dargestellt werden. Das Programm lässt sich dadurch variabel an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen. Keine Angst: Sie müssen nicht alle Optionen einstellen oder kennen. Vielleicht gibt es jedoch die eine oder andere Funktion, die gerade für Ihr Vorhaben besonders nützlich ist.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in eine Option im Menübaum und benutzen Sie „die Optionen/den Ast zurücksetzen“ um die angeklickte Einstellung / den angeklickten Ast wieder auf Standard-Werte zurückzusetzen.

Praktisch alle Optionen im Menübaum haben Tooltips die die Wirkung erklären – halten Sie den Mauszeiger über eine Option und ein kleines gelbes Infofenster erscheint.



Je nach Einstellung werden manchmal Unteroptionen sichtbar oder unsichtbar. So ist beispielsweise im Menübaum der Bandindexerstellung die Option „Auswahl der Bandgeschwindigkeit (1x, 2x, 12x)“ nur sichtbar, wenn die Datumstempel-Szenenerkennung ausgewählt ist. (*Der Grund hierfür ist: Ein optischer Bandindex erzielt nur bei einfacher (1x) Geschwindigkeit exakte Ergebnisse*).

Tipp: Wenn bei einer Option ein Dateiname oder ein Verzeichnis eingegeben werden kann erscheint ein Knopf mit einem „?“ neben dem Eingabefeld um den Dateinamen mit einem Datei-Dialog zu suchen.

Der Knopf mit dem „!“ öffnet die entsprechende Datei bzw. öffnet den Explorer im entsprechenden Verzeichnis.

Tipp: Um nur die benutzten Optionen anzuzeigen (also Optionen deren Werte nicht auf der Standard/Default-Einstellung stehen), klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Menübaum und wählen „nur benutzte Optionen anzeigen“ – umgekehrt benutzen Sie „alle Optionen anzeigen“ um wieder alle Optionen anzuzeigen.

Tipp: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in eine Option im Menübaum und benutzen Sie „Kopieren“ um den Text des angeklickten Astes auf die Windows-Zwischenablage zu kopieren. Sie können den Text dann einfach in eine Textverarbeitung einfügen um den aktuellen Stand der Einstellungen zu dokumentieren.

Tipp: Bei Optionen die Zeitangaben erfordern (z.B. „max. Dateilänge (Dauer)“) können Sie auch einfach „5m“ eingeben. Dies entspricht dann dem Wert 5 Minuten.

Verändern des Bandindexverzeichnis

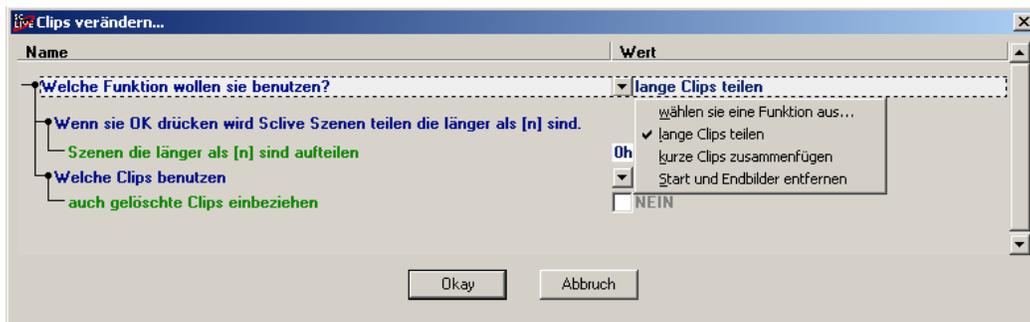
ScenalyzerLive benutzt standardmäßig das Verzeichnis „c:\tape-indices“ zur Speicherung aller Bandindices. Um das Verzeichnis zu verändern geben Sie unter „Datei / Optionen / Verzeichnisse und Platten / Band-Index Verzeichnis“ ein anderes Verzeichnis an und schließen ScLive. Kopieren Sie anschließend alle Dateien aus dem alten Bandindex-Verzeichnis in das neue Bandindexverzeichnis und starten Sie ScLive erneut.

Automatische Veränderungen

Über den Menüpunkt „Clips / Automatische Veränderungen“ sind eine Reihe von automatischen Aufteil- und Zusammenfügungs-Funktionen aufrufbar:

- lange Clips teilen – Clips werden auf eine Maximallänge aufgeteilt
- kurze Clips zusammenfügen – kurze Clips werden mit ihren Vorgängerclips zusammengefügt
- Start- und Endbilder entfernen – die ersten und letzten Bilder jedes Clips werden entfernt

Alle drei Funktionen sind über das selbe Menü auswählbar – es wird aber nur die in der obersten Menüzeile „Welche Funktion wollen sie benutzen?“ ausgewählte Funktion durchgeführt.:



Wenn Sie abschließend „Okay“ drücken werden die Clips entsprechend der ausgewählten Funktion verändert.

FAQ: Oft gestellte Fragen

„Wie kann ich mein Band ohne Szenenerkennung capturen damit ich nur eine Datei oder nur wenige Dateien bekomme?“

– Stellen Sie „Datei / Optionen / Capture / Szenenerkennung“ auf „keine Szenenerkennung“.

„ScLive erzeugt bei mir ohne Szenenerkennung einige Dateien mit jeweils 2GB – wie kann ich aber ein ganzes Band in eine große Datei aufnehmen?“

– Stellen Sie „Datei / Optionen / Capture / max. Datei-Größe“ auf „kein Limit“ – die Festplatte muss allerdings mit dem Dateisystem NTFS partitioniert sein damit darauf Dateien größer als 4GB erstellt werden können.

„Meine Kamera hat 4 Kanal-Ton – wie kann ich den Ton von Kanal 3 und 4 capturen?“

– Setzen Sie „Datei / Optionen / Capture/ Audio Optionen / Schreibe anderen Kanal in eine separate wav-Datei“ auf „JA“ – ScLive wird dann beim Capturen zu jeder Avi-Datei eine gleichnamige wav-Datei erzeugen in welcher der Ton von Kanal 3 und 4 gespeichert wird. Wenn das Band bei einer Szene keinen 4-Kanal Ton hatte wird ScLive auch keine zugehörige wav-Datei erstellen. Bitte beachten Sie dass bei DV nur bei Aufnahmen im 32kHz / 12 Bit Modus auch wirklich 4 Audiokanäle (2 mal 2 Stereokanäle) zur Verfügung stehen.

„Ich habe keinen Internetzugang am Schnittcomputer – wie kann ich ScLive darauf registrieren?“

– Kopieren Sie den Registrierungsschlüssel den Sie von uns in einem Email erhalten haben aus Ihrem Email-Programm in eine txt-Datei und übertragen Sie die .txt Datei auf Ihren Schnittcomputer (z.B. mittels Netzwerk, CD, Diskette oder USB-Stick). Auf dem Schnittcomputer sollten Sie ScLive bereits installiert und ausprobiert haben. Öffnen Sie dann am Schnittcomputer die *.txt Datei und folgen den Anweisungen im Schlüsseltext:

1: Markieren Sie den Schlüssel und benutzen Sie Bearbeiten/Kopieren in diesem Programm um den Text auf die Zwischenablage zu kopieren.

2: Benutzen Sie Hilfe/Registrierungsschlüssel Einfügen in ScenalyzerLive um den Schlüssel anzuwenden.

ScenalyzerLive wird dann neu starten und als registrierte Version laufen. Wird später eine neuere Version des Programmes installiert, muss der Schlüssel nicht erneut angewendet werden. Sollte jedoch einmal das Windows-System neu aufgesetzt werden, benötigen Sie den Schlüssel wieder.

Alle Optionen des Programms

Über Datei / Optionen können Sie die Optionen des Programmes einstellen und dadurch auf vielfältige Weise das Verhalten des Programmes auf Ihre Bedürfnisse anpassen oder zusätzliche Funktionen aktivieren.

Capture	
<i>Optionsname</i>	<i>Defaultwert Beschreibung</i>
Datei-Type	Type2 DV-Avi Datei (Standard für Premiere; Vegas etc.) Gibt an, welche Art von Dateien ScenalyzerLive schreiben soll. Die meisten Schnittprogramme verwenden Type2 Dateien.
Matrox: Schreibe separate Audio Dateien	JA
StudioDV: mehrere Szenen pro Datei	JA ist diese Option aktiv wird ScLive für StudioDV mehrere Szenen in eine gemeinsame Avi Datei schreiben.
max. Datei-Größe	2 GB (Default) definiert wie groß eine Datei werden darf: 640MB und 700 MB – für CD-Backups 1 GB – für alte Anwendungen 2 GB für kompatible Typ2-Dateien 4 GB – Maximum für Windows95/98 und FAT32 Unbeschränkt: für NTFS-Partitionen ScenalyzerLive wird kurz vor Erreichen der Größe, nach Möglichkeit bei einem Szenenwechsel, eine neue Datei beginnen.
Benutzer-definierte max. Datei-Größe:	2048 KByte
max. Dateilänge (Dauer)	0h 00m 00s definiert die maximale Dauer einer Datei, ist die Dauer Null so ist diese Funktion nicht aktiv.
Zeitraffer-Modus	NEIN kann benutzt werden um z.B. einen Sonnenuntergang von 1 Stunde in eine Datei von 1 Minute zu capturen (Faktor=60)
Zeitraffer-Faktor	60 gibt an, wieviele Vollbilder ScLive beim Capturen auslassen soll. Ein Faktor von z.B. 60 bedeutet, dass ScLive nur jedes 60. Vollbild capturen wird, das Video läuft dann 60 mal schneller in der Datei als am Band.
Auto-Capture von einer Live-Kamera	NEIN mit dieser Option wird ScLive automatisch mit dem Capturen starten und stoppen wenn eine angeschlossene DV-Kamera Video aufnimmt und stoppt.
Dateinamen-Format	name'DatumUhrzeit.ext definiert, welche Dateinamen benutzt werden sollen

Setze 16:9 Markierung beim Capturen	NEIN wenn diese Option angeklickt ist, wird ScLive beim Zurückspielen das 16:9 flag setzen, die Kamera wird nach Möglichkeit das Bild im 16:9 Format abspielen.
Szenenerkennung	nach Datumstempel gibt an, welche Art der Szenenerkennung ScenalyzerLive benutzen soll. Datumstempel-Szenen-Erkennung vergleicht die Aufnahmezeitpunkt-Informationen die sich in den DV-Daten befindet und erkennt eine neue Szene, wenn der Unterschied des Aufnahmezeitpunktes von zwei aufeinanderfolgenden Bildern den angegebenen Wert überschreitet. Stammt das Video von einer analogen Quelle, dann kann nur 'Optische' Erkennung benutzt werden – diese ist weniger genau als Datumstempel Erkennung.
minimaler Zeitunterschied zwischen zwei Szenen	0h 00m 01s wenn der Aufnahmezeitpunkt sich um mehr als die hier angegebene Zeit unterscheidet, wird eine neue Datei begonnen. Ist die Zeit auf 1 Sekunde (0:0:1) gesetzt, wird pro Szene eine Datei erstellt.
Optische Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit
bei Ton- oder Bildformatänderungen neue Datei beginnen	JA

Audio Optionen	
Audio capturen	JA mit dieser Option erhalten Sie stumme Videodateien – der Ton wird nicht gecaptured.
	JA Bei manchen Videos verlieren Audio und Videodaten die Synchronität. Durch diese Option wird das Audio-Sync-Modul aus ScLive benutzt, welches DV-Audiodaten perfekt mit den Videodaten synchron hält.
Audio-Modus für geschriebene .Avi-Dateien	Automatisch (selbe Rate wie am Band)
welcher Audio-Kanal wird aufgenommen	benutze den ersten Kanal
Schreibe anderen Kanal in eine separate .wav Datei	NEIN Diese Option ist nur wirksam, wenn ein Video mit 2 Paaren von Stereo-Kanälen gecaptured wird. Wenn diese Option eingeschaltet ist, dann wird ScLive den zweiten Tonkanal in eine eigene .wav Datei schreiben Das ist das Verzeichnis in welches ScLive die Bandindex-Dateien schreibt und in welchem ScLive nach Bandindex-Dateien sucht.

Verzeichnisse und Platten	
zusätzliche Capture-Verzeichnisse (falls die Platte voll ist)	
zusätzliches Capture-Verzeichnis-1	Wenn die aktuelle Festplatte voll ist, kann ScLive die hier angegebenen Festplatten und Verzeichnisse benutzen, beginnend mit der Platte mit dem meisten freien Platz.
Platz auf den Festplatten freilassen (MBytes)	32 Gibt an wieviel Platz ScLive auf den Harddisks freilassen soll.
Band-Index Verzeichnis	C:\tape-indices Das ist das Verzeichnis in welches ScLive die Bandindex-Dateien schreibt und in welchem ScLive nach Bandindex-Dateien sucht.

Capture-Beenden	
Timeout wenn kein weiteres Video empfangen wurde	0h 00m 30s Wenn ScLive für die hier angegebene Zeit keine Bilder mehr empfängt, beendet es das Capturing.
Stoppe Capturen wenn Bilder ausgelassen wurden	NEIN ScLive wird das Capturing automatisch beenden wenn ein Frame ausgelassen wurde.
wenn das aktuelle Backup-Set fertig gecaptured wurde	NEIN Wenn ein Video mit ScLive-Backup-Information gecaptured wird, beendet ScLive das Capturing nachdem die letzte Szene des Backups gecaptured wurde.
wenn der Aufnahmezeitpunkt sich um mehr als [n] geändert hat	0h 00m 00s Setzen Sie diese Option auf z.B. 12h und ScLive wird das Capturing beenden wenn der Datumstempel sich um mehr als 12 Stunden geändert hat – dadurch wird das Video eines Aufnahmetages aufgenommen und danach gestoppt.

Verschiedenes	
Gerätesteuerung benutzen	JA setzen Sie diese Option auf NEIN, wenn nicht direkt vom Rekorder sondern von einer externen, analogen Quelle gecaptured werden soll.
Größe der Bilder in der Filmstreifen-Ansicht	20
Ton beim Scrubben	JA sendet beim Scrubben Ton zum Rekorder
Gruppen-Auswahl – Zeitrahmen	0h 30m 00s doppelklicken markiert alle Szenen deren Aufnahmezeitpunkte weniger als die hier angegebene Zeit auseinander liegen (Gruppen-Auswahl)
Video Vorschau beim Capturen und Playback	JA deaktivieren Sie diese Option wenn es Geschwindigkeitsprobleme beim Capturen oder Playback gibt
Vorschau in hoher Auflösung	JA auf schwachen Computern kann es sinnvoll sein das ScLive-Monitorbild nur in geringerer Auflösung zu erzeugen um CPU-Zeit zu sparen.
	JA manche Audio-Treiber stürzen den Computer ab wenn ScLive ihnen Ton sendet. Das lässt sich meistens durch ein Update des Audiotreibers beheben. Ist diese Option aktiviert wird ScLive nach einem Neustart des Programmes keinen Ton an die Audiotreiber senden.
max. Anzahl Clips pro Liste	5000 wenn Sie eine sehr große Anzahl von Dateien in einer Liste haben wird ScLive nur die ersten N clips anzeigen

Standbild-Export Optionen	
Export-Verzeichnis	das ist das Verzeichnis in welches Standbilder exportiert werden. Ist das Feld leer wird ScLive Standbilder in das Capture-Verzeichnis schreiben.
Dateinamen-Format	name'DatumUhrzeit.ext definiert, welche Dateinamen benutzt werden sollen
Type	Komprimiertes JPEG (*.jpg) art der Bilddateien
	70 Hier wird die Kompressionsqualität von jpg-Bildern bestimmt. Eine höhere Qualität erzeugt größere Dateien mit weniger sichtbaren Kompressionsartefakten. Empfehlung: 70
	JA manche Kameras liefern Rauschen oder schwarze Streifen außerhalb des sichtbaren Bildrandes. Durch diese Option kann man eventuell vorhandene Störungen am Bildrand entfernen. Geben Sie an, um wieviele Pixel der Bildrand beschnitten werden soll.
Halbbilder entfernen	JA entfernt und ersetzt ein Halbbild, um Streifen welche durch das Zeilensprungverfahren entstehen zu unterdrücken. Wenn die Kamera bei der Aufnahme einen 'Progressive Frame'-Modus benutzt hat, sollte diese Option nicht gesetzt sein.
Seitenverhältnis korrigieren	JA dadurch wird das Seitenverhältnis für ungestauchte Darstellung auf einem PC oder Drucker angepasst
Bildgröße	volle Breite (720 pixel) das exportierte Standbild wird diese horizontale Auflösung haben
"Klick" Ton beim exportieren	JA
Bild nach dem Export im Bildbearbeitungsprogramm öffnen	NEIN

Zurückspielen	
Vorspann Dauer in Sekunden	1.5 ScLive macht ein schwarzes Video als Vor- bzw. Abspann vor und nach dem Zurückspielen des Videos – geben Sie hier die Längen an. Bitte verwenden Sie statt eines Kommas einen PUNKT!
Abspann Dauer in Sekunden	1.5 ScLive macht ein schwarzes Video als Vor- bzw. Abspann vor und nach dem Zurückspielen des Videos – geben Sie hier die Längen an. Bitte verwenden Sie statt eines Kommas einen PUNKT!
setze 16:9-Markierung beim Zurückspielen	NEIN wenn diese Option gewählt ist, wird ScLive beim Zurückspielen das 16:9-Flag setzen, die Kamera wird nach Möglichkeit das Bild im 16:9-Format abspielen.
Endlos-Schleifen Playback	NEIN
Zurückspielen mit generierten Datumstempel	bei Dateien die keinen Datumstempel haben werden Dateien ohne Dateistamps auf das Band zurückgespielt, dann kann das Video am Band nicht mehr nach Datumstempel aufgeteilt werden. Diese Option gibt dem Video beim Zurückspielen neu generierte Dateistamps.
Backup-Information	
beim Playback Backup-Informationen einbetten	JA ist diese Option gesetzt, wird ScLive beim Zurückspielen den Dateinamen etc. in den Videostrom unsichtbar einbetten (wird hier ScLive-Backup-Information genannt). Dadurch kann später das Video wieder in die selben Dateien gecaptured werden.
beim Capturen Back-Informationen beachten	Info ignorieren ScLive kann beim Zurückspielen den Dateinamen etc. in den Videostrom unsichtbar einbetten (wenn beim Playback die Option „beim Playback Backup-Informationen einbetten“ gesetzt war). Diese Option bestimmt, ob und wie die ScLive-Backup-Informationen beim Capturing benutzt wird.

Inhaltsverzeichnis

Rechtliches.....	2
Begriffe in diesem Handbuch	2
Einleitung.....	3
Ein praktisches Anwendungsbeispiel.....	4
Systemvoraussetzungen.....	11
Download und Installation.....	11
ScenalyzerLive kaufen	12
Schnellanleitung.....	13
Das Hauptfenster von ScenalyzerLive	14
Ein kleiner Test am Anfang.....	16
Video von der Kamera auf die Festplatte mit oder ohne Szenenerkennung in Echtzeit überspielen (ohne Bandindexerstellung)	16
Einen Bandindex erstellen	18
Batchcapturing – einen Bandindex laden und Szenen zum Batchcapturing auswählen	19
Einen ScLive 2.x-Bandindex importieren	20
Eine Batchliste als Textdatei importieren.....	20
Clips exportieren	20
Bandfehler und ausgelassene (dropped) Bilder	21
Arbeiten mit Clips in der Dateiliste, in Bandindexlisten und in Cliplisten	21
Die Dateiliste im Hauptfenster.....	23
Bandindexlisten.....	23
Cliplisten.....	23
Die Symbolleiste in den Listen	24
Markieren.....	24
Einen Clip markieren.....	24
Einen Teil eines Clips markieren	24
Mehrere Clips markieren	25
Eine durchgehende Reihe von Clips markieren	25
Zusammengehörende Clips markieren	25
Alle Clips markieren.....	25
Den Anfang und das Ende der Markierung verschieben	25
Rohschnitt	25
Clips teilen	26
Clips verbinden.....	26
Clips löschen	26
Clips aus anderen Verzeichnissen in der Dateiliste anzeigen	26
Clips aus der Dateiliste entfernen.....	26
Clips umbenennen	26
Clips kommentieren.....	27
Arbeiten mit der Filmstreifen-Ansicht	27
Die Clipansicht anpassen.....	28
Die Listenoptionen	28
Die Spaltenüberschrift	29
Die Clip-Attribute	29
Arten der Szenenerkennung.....	31
Timeraufnahmen	31

Standbildexport	32
Trickfilme in ScLive erstellen – die Einzelaufnahme	32
Live-Kamera-Capture	33
Zeitrafferaufnahmen	33
Bandende suchen:	34
Festplatten-Geschwindigkeitstest	35
Arbeiten mit den Menübäumen	36
Verändern des Bandindexverzeichnis	37
Automatische Veränderungen	37
FAQ: Oft gestellte Fragen	38
Alle Optionen des Programms	39
Inhaltsverzeichnis	44